



# UBS Europe SE

Jahresabschluss und ergänzende Offenlegungen zum 31. Dezember 2018



## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die UBS Europe SE

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der UBS Europe SE, Frankfurt am Main - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote).

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt:

### **Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Rechtsrisiken**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Gesellschaft ist in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig und damit wesentlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und ähnlichen Angelegenheiten aus regulatorischen Verfahren ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten unterliegen großer Unsicherheit und deren Ausgang ist oft schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe sowie den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den Rückstellungen. Insgesamt muss die Höhe der Rückstellungen die beste Schätzung der Gesellschaft für solche rechtlichen Angelegenheiten widerspiegeln, die einen wahrscheinlichen und schätzbaren Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Zudem wird für einen Teil anhängiger Klagen von der Passivierung einer Rückstellung für Rechtsrisiken insoweit abgesehen, als seitens der Schweizer Muttergesellschaft UBS AG eine Freistellungserklärung in Bezug auf die Forderungsbeträge aus diesen Klagen, darauf entfallende Zinsen und weitere Kosten besteht.

Es bestehen Risiken im Jahresabschluss in Bezug auf die Vollständigkeit, aber auch die Beurteilung der Sachverhalte. Daher haben wir den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

#### **Prüferisches Vorgehen:**

Wir haben uns mit dem Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken befasst. Wir haben die Annahmen, auf welchen die Rückstellungsbeträge basieren, mit den rechtlichen Bewertungen abgeglichen. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit des Rückstellungsbetrags nachvollzogen. Beim Vorliegen von Ermessensaspekten und juristischen Interpretationen haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der Bank und externer Rechtsanwälte gewürdigt. Wir haben Bestätigungsschreiben aller von der Bank beauftragten Rechtsanwälte eingeholt und für bewusst ausgewählte Rechtsstreitigkeiten die beauftragten Rechtsanwälte direkt befragt. Ferner haben wir die Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsrisiken im Anhang und im Lagebericht gewürdigt.

Wir haben die zwischen der UBS Europe SE und der UBS AG CH zugunsten der UBS Europe SE abgeschlossene Freistellungserklärung darauf hin untersucht, ob auf deren Grundlage auf eine Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken in Bezug auf ein bestimmtes Portfolio anhängiger Klagen verzichtet werden kann.

Wir haben untersucht, ob die UBS Europe SE einen Prozess zur regelmäßigen Überprüfung der Kreditwürdigkeit der UBS AG CH als wesentlichem Kreditnehmer eingerichtet hat und die Bonität des Kreditnehmers UBS AG CH im Hinblick auf die bestehende Freistellungserklärung gegeben ist.

Wir haben anhand der Vorstandssitzungsprotokolle nachvollzogen, ob der Vorstand der UBS Europe SE quartalsweise durch die Rechtsabteilung über wesentliche Veränderungen und Ereignisse des Portfolios der von der Freistellungserklärung gedeckten Rechtsstreitigkeiten unterrichtet wird.

Für eine ausgewählte Stichprobe im Berichtszeitraum abgeschlossener Verfahren haben wir untersucht, ob sich daraus Auswirkungen auf die bisherigen Annahmen und damit auf die Berechnung der Höchstbetragsgrenze der Freistellungserklärung ergeben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung der Rückstellungen für Rechtsrisiken keine Einwendungen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben der Gesellschaft zu den Grundsätzen der Bildung von Rückstellungen für Rechtsrisiken sind im Abschnitt "Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung" des Anhangs sowie im Abschnitt "Rechtsrisiken" des Lageberichts enthalten.

#### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den jährlichen Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 22. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 als Abschlussprüfer der UBS Europe SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- ▶ Prüfung der Meldepflichten und Verhaltensregeln gemäß § 36 Abs. 1 des Gesetzes über den Wertpapierhandel (WpHG) a.F. bzw. § 89 Abs. 1 WpHG n.F. für den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 und entsprechend § 36 Abs. 1 Satz 2 WpHG a.F. bzw. § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG n.F. des Depotgeschäfts im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG der UBS Europe SE

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Lösken.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. Mai 2019

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lösken  
Wirtschaftsprüfer

Kuhlmann  
Wirtschaftsprüferin

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018**

 UBS Europe SE  
 Bockenheimer Landstraße 2-4  
 60306 Frankfurt am Main

**Aktivseite**

|   |                       |                         | 31. Dezember<br>2 0 1 8  | 31. Dezember<br>2 0 1 7  |
|---|-----------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------------|
|   | Euro                  | Euro                    | Euro                     | TEuro                    |
| <b>1. Barreserve</b>  |                       |                         |                          |                          |
| <b>a) Kassenbestand</b>   |                       | 1.566.626,05            |                          | 1.579                    |
| <b>b) Guthaben bei Zentralnotenbanken</b>   |                       | <u>5.753.904.304,14</u> |                          | <u>4.333.479</u>         |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 5.610.119.809,77 ( Vorjahr TEuro : 4.210.694 )   |                       |                         | 5.755.470.930,19         | 4.335.058                |
| <b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>  |                       |                         |                          |                          |
| <b>a) täglich fällig</b>  |                       | 1.285.921.621,17        |                          | 4.568.096                |
| <b>b) andere Forderungen</b>  |                       | <u>9.044.960.022,11</u> |                          | <u>1.974.751</u>         |
|   |                       |                         | <b>10.330.881.643,28</b> | <b>6.542.847</b>         |
| <b>3. Forderungen an Kunden</b>   |                       |                         | 6.777.397.064,51         | 5.247.887                |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 492.781.572,10 ( Vorjahr TEuro : 176.125 )   |                       |                         |                          |                          |
| <b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>   |                       |                         |                          |                          |
| <b>a) Geldmarktpapiere</b>  |                       |                         |                          |                          |
| aa) von öffentlichen Emittenten   | 217.601.719,54        |                         |                          | 125.582                  |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 125.582 )   |                       |                         |                          |                          |
| ab) von anderen Emittenten  | <u>260.931.355,96</u> | 478.533.075,50          |                          | 321.431                  |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )   |                       |                         |                          |                          |
| <b>b) Anleihen und Schuldverschreibungen</b>  |                       |                         |                          |                          |
| ba) von öffentlichen Emittenten   | 166.150.690,98        |                         |                          | 210.200                  |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 12.323.520,59 ( Vorjahr TEuro : 41.521 )   |                       |                         |                          |                          |
| bb) von anderen Emittenten  | <u>501.167.376,29</u> | <u>667.318.067,27</u>   |                          | <u>451.826</u>           |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 121.955.642,01 ( Vorjahr TEuro : 142.697 )   |                       |                         | 1.145.851.142,77         | 1.109.039                |
| <b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>  |                       |                         | 772.099,65               | 1.234                    |
| <b>6. Beteiligungen</b>   |                       |                         | 629.452,00               | 11                       |
| darunter: an Kreditinstituten   |                       |                         |                          |                          |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )   |                       |                         |                          |                          |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )   |                       |                         |                          |                          |
| <b>7. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>  |                       |                         | 10.008.693,62            | 10.134                   |
| darunter: an Kreditinstituten   |                       |                         |                          |                          |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )   |                       |                         |                          |                          |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten  |                       |                         |                          |                          |
| Euro 9.704.113,20 ( Vorjahr TEuro : 0 )   |                       |                         |                          |                          |
| <b>8. Treuhandvermögen</b>  |                       |                         | 40.459.487,00            | 51.231                   |
| darunter: Treuhandkredite   |                       |                         |                          |                          |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )   |                       |                         |                          |                          |
| <b>9. Immaterielle Anlagewerte</b>  |                       |                         |                          |                          |
| <b>a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b> |                       | 1.409.762,93            |                          | 1.253                    |
| <b>b) Geschäfts- oder Firmenwert</b>  |                       | <u>127.562.349,48</u>   |                          | <u>22.118</u>            |
|   |                       |                         | <b>128.972.112,41</b>    | <b>23.371</b>            |
| <b>10. Sachanlagen</b>  |                       |                         | 19.649.125,35            | 19.075                   |
| <b>11. Sonstige Vermögensgegenstände</b>  |                       |                         | 527.092.521,51           | 442.369                  |
| <b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                       |                         | 4.716.011,10             | 7.937                    |
|   |                       |                         | <b>Summe der Aktiva</b>  | <b>24.741.900.283,39</b> |
|   |                       |                         |                          | <b>17.790.193</b>        |

**Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018**

 UBS Europe SE  
 Bockenheimer Landstraße 2-4  
 60306 Frankfurt am Main

|  |                                | Passivseite              |                          |
|--|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|
|  |                                | 31. Dezember<br>2 0 1 8  | 31. Dezember<br>2 0 1 7  |
|  |                                | Euro                     | TEuro                    |
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>             |                                |                          |                          |
| a) täglich fällig  |                                | 3.221.198.186,41         | 1.073.751                |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                  |                                | <u>99.224.902,20</u>     | <u>171.766</u>           |
|  |                                | 3.320.423.088,61         | 1.245.517                |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                       |                                |                          |                          |
| a) Andere Verbindlichkeiten  |                                |                          |                          |
| aa) täglich fällig   |                                | 18.315.817.316,66        | 13.823.168               |
| ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                 |                                | <u>640.425.529,54</u>    | <u>638.071</u>           |
|  |                                | 18.956.242.846,20        | 14.461.239               |
| <b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                             |                                |                          |                          |
| a) begebene Schuldverschreibungen                                  |                                |                          | 5.006.942,93             |
|  |                                |                          | 4.943                    |
| <b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>                                |                                |                          | 40.459.487,00            |
| darunter: Treuhandkredite  |                                |                          | 51.231                   |
| Euro   | 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )     |                          |                          |
| <b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>                               |                                |                          | 160.226.212,94           |
|  |                                |                          | 486.727                  |
| <b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                               |                                |                          | 572.780,51               |
|  |                                |                          | 1.049                    |
| <b>7. Rückstellungen</b>   |                                |                          |                          |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen       |                                | 251.297.117,68           | 231.808                  |
| b) Steuerrückstellungen  |                                | 4.991.335,19             | 9.817                    |
| c) andere Rückstellungen   |                                | <u>114.874.110,10</u>    | <u>130.829</u>           |
|  |                                |                          | 371.162.562,97           |
|  |                                |                          | 372.454                  |
| <b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>                            |                                |                          | 790.859.401,66           |
|  |                                |                          | 0                        |
| <b>9. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>                         |                                |                          | 4.000,00                 |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Absatz 4 HGB                    |                                |                          | 7                        |
| Euro   | 4.000,00 ( Vorjahr TEuro : 7 ) |                          |                          |
| <b>10. Eigenkapital</b>  |                                |                          |                          |
| a) gezeichnetes Kapital  |                                | 446.001.000,00           | 446.001                  |
| b) Kapitalrücklage   |                                | 536.404.601,10           | 536.405                  |
| c) Gewinnrücklagen   |                                |                          |                          |
| ca) andere Gewinnrücklagen   |                                | <u>46.428.856,75</u>     | 46.429                   |
| d) Bilanzgewinn  |                                | <u>68.108.502,72</u>     | <u>138.191</u>           |
|  |                                |                          | 1.096.942.960,57         |
|  |                                |                          | 1.167.026                |
|  |                                | <b>Summe der Passiva</b> | <b>24.741.900.283,39</b> |
|  |                                |                          | <b>17.790.193</b>        |
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>                                |                                |                          |                          |
| a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen |                                | <u>106.397.616,49</u>    | <u>87.745</u>            |
|  |                                |                          | 106.397.616,49           |
|  |                                |                          | 87.745                   |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>                                   |                                |                          |                          |
| a) unwiderrufliche Kreditzusagen                                   |                                | <u>26.117.907,38</u>     | <u>85.279</u>            |
|  |                                |                          | 26.117.907,38            |
|  |                                |                          | 85.279                   |

**Gewinn- und Verlustrechnung**

 UBS Europe SE  
 Bockenheimer Landstraße 2-4  
 60306 Frankfurt am Main

für die Zeit vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

|  | 2 0 1 8               |                       | 2 0 1 7               |                |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------|
|  | Euro                  | Euro                  | Euro                  | TEuro          |
| <b>1. Zinserträge aus</b>  |                       |                       |                       |                |
| <b>a) Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>  | <b>105.911.287,32</b> |                       |                       | 57.654         |
| darunter: Negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften   |                       |                       |                       |                |
| Euro 47.408.108,42 ( Vorjahr TEuro : 43.049 )  |                       |                       |                       |                |
| <b>b) festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen</b>  | <b>27.548.480,82</b>  | <b>133.459.768,14</b> |                       | 28.573         |
| <b>2. Zinsaufwendungen</b>   |                       | <b>54.164.588,99</b>  |                       | <b>28.854</b>  |
| <b>a) darunter: Negative Zinsaufwendungen</b>  |                       |                       |                       |                |
| Euro 24.717.398,99 ( Vorjahr TEuro : 22.032 )  |                       |                       | <b>79.295.179,15</b>  | <b>57.373</b>  |
| <b>3. Laufende Erträge aus</b>   |                       |                       |                       |                |
| <b>a) Beteiligungen</b>  |                       | <b>41.850,01</b>      |                       | 7.874          |
| <b>b) Anteile an verbundenen Unternehmen</b>   |                       | <b>16.266.128,99</b>  |                       | 0              |
|  |                       |                       | <b>16.307.979,00</b>  | <b>7.874</b>   |
| <b>4. Provisionserträge</b>  |                       | <b>582.745.821,69</b> |                       | 574.144        |
| <b>5. Provisionsaufwendungen</b>   |                       | <b>86.049.460,71</b>  |                       | <b>72.366</b>  |
|  |                       |                       | <b>496.696.360,98</b> | <b>501.778</b> |
| <b>6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>  |                       |                       | <b>2.500,00</b>       | <b>18</b>      |
| darunter: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Fonds für allgemeine Bankrisiken   |                       |                       |                       |                |
| Euro 2.500,00 ( Vorjahr TEuro : 18 )   |                       |                       |                       |                |
| <b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>  |                       |                       | <b>89.319.488,11</b>  | <b>111.989</b> |
| <b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>   |                       |                       |                       |                |
| <b>a) Personalaufwand</b>  |                       |                       |                       |                |
| aa) Löhne und Gehälter   | <b>256.725.713,61</b> |                       |                       | 245.510        |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung  |                       |                       |                       |                |
| darunter: für Altersversorgung   |                       | <b>44.711.279,07</b>  | <b>301.436.992,68</b> | 43.520         |
| Euro 19.091.776,68 ( Vorjahr TEuro : 13.550 )  |                       |                       |                       |                |
| <b>b) andere Verwaltungsaufwendungen</b>   |                       | <b>252.122.908,79</b> |                       | 236.121        |
|  |                       |                       | <b>553.559.901,47</b> | <b>525.151</b> |
| <b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>   |                       |                       | <b>12.322.446,80</b>  | <b>11.115</b>  |
| <b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |                       |                       | <b>25.761.179,56</b>  | <b>15.867</b>  |
| <b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>       |                       |                       | <b>2.838.643,94</b>   | <b>1.638</b>   |
| <b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>        |                       |                       | <b>5.354.209,11</b>   | <b>3.130</b>   |
| <b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b> |                       |                       | <b>28.991,77</b>      | <b>1.546</b>   |
| <b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>          |                       |                       | <b>12.229.837,88</b>  | <b>0</b>       |
| <b>15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>  |                       |                       | <b>104.694.390,69</b> | <b>126.845</b> |
| <b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>  |                       |                       | <b>36.560.610,56</b>  | <b>37.352</b>  |
| darunter: Latente Steuern  |                       |                       |                       |                |
| Euro 0,00 ( Vorjahr TEuro : 0 )  |                       |                       |                       |                |
| <b>17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>  |                       |                       | <b>25.277,41</b>      | <b>1.302</b>   |
| <b>18. Jahresüberschuß</b>   |                       |                       | <b>68.108.502,72</b>  | <b>88.191</b>  |
| <b>19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>   |                       |                       | <b>0,00</b>           | <b>50.000</b>  |
| <b>20. Bilanzgewinn</b>  |                       |                       | <b>68.108.502,72</b>  | <b>138.191</b> |

### **Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 der UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 2-4, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt unter der Registernummer HRB 107046, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die UBS Europe SE ist nicht kapitalmarktorientiert gemäß § 264d HGB und verzichtet daher auf die Erstellung der Kapitalflussrechnung sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### **Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Posten der **Barreserve** sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

**Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** werden mit dem Nennwert angesetzt, wobei Unterschiede zwischen Ausgabebetrag und Nennwert als Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam über die Laufzeit amortisiert werden.

Für erkennbare und allgemeine Risiken im Kreditgeschäft wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in angemessener Weise berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf den Vorgaben des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994.

**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Sie sind in die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches nach der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches (Zinsbuches)“ mit ihrem Barwert eingebunden.

Die Wertpapiere des Anlagebestandes (**Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere**) sind zu fortgeführten Anschaffungskosten nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

**Wertpapierleihetransaktionen** führen zu keiner Ausbuchung der verliehenen bzw. zu keiner Einbuchung der entliehenen Wertpapiere, da Risiken aus dem Wertpapier und damit das wirtschaftliche Eigentum beim Verleiher verbleiben.

Die **Beteiligungen** und **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet.

**Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten** resultieren aus treuhänderisch gehaltenen Beteiligungen an Private Equity Fonds. Diese werden zum Niederstwert bewertet.

**Immaterielle Anlagewerte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten (bis einschließlich EUR 250) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder (Anschaffungskosten über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000) werden in einem Sammelposten aktiviert und dieser planmäßig über fünf Geschäftsjahre linear abgeschrieben.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

**Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag werden in einem Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam amortisiert.

Für den Ansatz **latenter Steuern** wird das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen in mehreren Steuerjurisdiktionen sowie aus abzugsfähigen temporären Differenzen in den Bilanzpositionen „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sachanlagen“ und „Immaterielle Anlagewerte“ in mehreren Steuerjurisdiktionen, denen keine wesentlichen steuerpflichtigen passiven temporären Differenzen gegenüberstehen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem jeweils landes- und unternehmensspezifischen Steuersatz, der voraussichtlich zum Zeitpunkt ihrer Realisierung Gültigkeit haben wird. Für die Gesellschaft wurden Steuersätze in Höhe von 31,93 % in Deutschland (davon 15,83 % Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag), 25,00 % in Österreich, 27,50 % in Italien (IRES Steuersatz zzgl. 5,57 % IRAP), 26,01 % in Luxemburg, 30,00 % in Spanien sowie 22,00 % in Dänemark und Schweden, mit Reduktion in Schweden auf 21,4% ab 01. Januar 2019 und 20,6% ab 01. Januar 2021, zugrunde gelegt.

Die **Pensionsverpflichtungen** und die pensionsähnlichen Verpflichtungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt, wobei die Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck angewandt wurden. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für den Gewinn, der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre ergibt, werden entsprechend frei verfügbare Rücklagen in gleicher Höhe zurückbehalten.

Bei der Bildung und Bemessung der **Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken, insbesondere drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, sowie ungewisse Verbindlichkeiten mit Ihren Erfüllungsbeträgen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der **anderen Rückstellungen** wird unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Bei bestehenden Rückgriffsvereinbarungen werden diese bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt (Nettoausweis).

**Nachrangige Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

**Termin- und andere derivative Geschäfte** in Währungen, Indizes und Zinsvereinbarungen sind dem Nichthandelsbestand zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt und bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Kurse und Zinssätze am Bilanzstichtag. Derivative Geschäfte, die zur Absicherung des Zinsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, sind Bestandteil der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (IDW RS BFA 3).

### **Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs**

Für alle zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs soll dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen werden, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung der Zinskomponente der gesamten Zinsposition des Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB («Drohverlustrückstellung») zu bilden ist. Per 31. Dezember 2018 wendet die Bank bei der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs)“ mit Stand vom 16. Oktober 2017 an. Hierbei werden dem barwertigen Zinsergebnis aus diesen Geschäften die Verwaltungs- und Risikokosten gegenübergestellt. Zum Stichtag bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

**Währungsforderungen und -verbindlichkeiten** werden zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte werden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Bei sämtlichen Geschäften in Fremdwährung besteht durch den Abschluss von kongruenten Gegengeschäften eine besondere Deckung in derselben Währung. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. "Sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten.

**Eventualverbindlichkeiten** werden zum Nennbetrag abzüglich eventueller Risikovorsorge als Unterstrichposition ausgewiesen.

Der **Ausweis negativer Zinsen** in der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Geschäft, das der Vereinbarung von negativen Zinsen zugrunde liegt. Sofern für Vermögensgegenstände negative Zinsen vertraglich vereinbart wurden, mindern diese den Zinsertrag, während vertraglich vereinbarte Zinsen für Verbindlichkeiten den Zinsaufwand mindern.

### **Bewertungseinheiten**

Strukturierte Finanzinstrumente wurden in der Vergangenheit seitens der Bank in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen emittiert. Bei diesen Instrumenten steht die Höhe des Rückzahlungsbetrages in direkter Abhängigkeit zur Entwicklung von Aktienindizes, Fremdwährungen oder sonstigen Einzelwerten, welche neben dem Basisinstrument als eingebettete Derivate im Instrument enthalten sind. Die Marktrisiken der Emissionen sind komplett durch Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London abgesichert. Die Bank hat die kongruenten Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, welche der Absicherung der Rückzahlungsansprüche dienen, in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB mit den zugrunde liegenden Emissionen zusammengefasst. Bei der Bilanzierung erfolgt ein einheitlicher Ausweis von Basisinstrument und eingebettetem Derivat unter den verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate) oder den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten (Schuldscheindarlehen / Namensschuldverschreibungen). Im Hinblick auf die Bewertung

**UBS Europe SE**  
**Anhang zum 31. Dezember 2018**

der bestehenden Bewertungseinheiten, die auf Basis der Einfrierungsmethode vorgenommen wird, erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzung und Disagien zum Emissionskurs.

Absicherungsgeschäfte erfolgen ausschließlich als Micro-Hedges. Für die Micro Hedges wird die Critical Terms Match Methode angewandt, welche auf die übereinstimmenden Wertkomponenten wie Nominalbeträge, Valuta der Auszahlung, Fälligkeit sowie Zinszahlungstermine und Tilgungsstruktur von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument abzielt. Marktwertveränderungen stellen durch die Bildung der Bewertungseinheiten kein Risiko für die Bank dar, die Ertragslage der Bank wird hierdurch nicht tangiert.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden bestehenden Bewertungseinheiten erfolgt die Bilanzierung zum Buchwert, die kongruenten Gegengeschäfte werden mit identischen Beträgen aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

**Forderungen an Kreditinstitute**

| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>                             |                   |                   |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>31.12.2018</b> | <b>31.12.2017</b> |
|   | TEUR              | TEUR              |
| Andere Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten | 8.118.378         | 938.274           |
| mehr als drei Monaten bis ein Jahr                                | 807.795           | 866.070           |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                                  | 98.787            | 106.246           |
| mehr als fünf Jahre   | 20.000            | 64.161            |
| <b>Summe</b>  | <b>9.044.960</b>  | <b>1.974.751</b>  |

**Forderungen an Kunden**

| <b>Forderungen an Kunden</b>                   |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>31.12.2018</b> | <b>31.12.2017</b> |
|  | TEUR              | TEUR              |
| mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten | 2.996.834         | 2.150.749         |
| mehr als drei Monaten bis ein Jahr             | 2.349.817         | 2.095.413         |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre               | 416.203           | 517.941           |
| mehr als fünf Jahre                            | 28.270            | 31.751            |
| mit unbestimmter Laufzeit                      | 986.273           | 452.033           |
| <b>Summe</b>                                   | <b>6.777.397</b>  | <b>5.247.887</b>  |

**Forderungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

| <b>Forderungen an verbundene Unternehmen</b> |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | <b>31.12.2018</b> | <b>31.12.2017</b> |
|  | TEUR              | TEUR              |
| Forderungen an Kreditinstitute               | 3.943.892         | 2.751.264         |
| <i>Darunter: Forderungen an UBS AG</i>       | <i>3.852.881</i>  | <i>2.667.671</i>  |
| Forderungen an Kunden                        | 10.594            | 10.794            |

| <b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> |                   |                   |
|---|-------------------|-------------------|
|   | <b>31.12.2018</b> | <b>31.12.2017</b> |
|   | TEUR              | TEUR              |
| Forderungen an Kunden   | 10.012            | 10.012            |

**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

| <b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b> |                   |
|--|-------------------|
|  | <b>31.12.2018</b> |
|  | TEUR              |
| Fälligkeit im Folgejahr  | 790.768           |
| Börsenfähig:   | 1.145.851         |
| Börsennotiert:   | 1.145.851         |

Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 942.957 weisen einen beizulegenden Zeitwert (Marktwert) von TEUR 941.363 aus und sind nicht mit dem Niederstwert bewertet, da die Bank von keinen dauerhaften Wertminderungen ausgeht.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

| <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> |                   |
|---|-------------------|
|   | <b>31.12.2018</b> |
|   | TEUR              |
| Börsenfähig:  | 772               |
| Börsennotiert:  | -                 |

In der Position werden Anteile an einem Immobilienfonds und nicht festverzinsliche Schuldverschreibungen ausgewiesen.

**Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten keine börsenfähigen Wertpapiere.

Unternehmensbeteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB<sup>1</sup>

| <b>Unternehmen</b>  | <b>Kapital in EUR</b> | <b>Anteil am Kapital</b> | <b>Jahresergebnis in EUR</b> |
|---|-----------------------|--------------------------|------------------------------|
| UBS Fiduciaria SpA, Mailand <sup>1</sup>                                  | 864.527,00            | 100,0%                   | 118.815,00                   |
| UBS Gestión Sociedad Gestora de Instit. Colectiva SA, Madrid <sup>1</sup> | 10.823.556,80         | 100,0%                   | 9.776.207,17                 |
| UBS Private Equity Komplementär GmbH, Frankfurt am Main <sup>1</sup>      | 27.527,67             | 100,0%                   | 8.721,37                     |

<sup>1</sup> Abschlüsse per 31. Dezember 2018 noch nicht testiert.

### Treuhandforderungen und -verbindlichkeiten

| <b>Treuhandvermögen</b>            |                   |                   |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                    | <b>31.12.2018</b> | <b>31.12.2017</b> |
|                                    | TEUR              | TEUR              |
| Beteiligungen                      | 40.459            | 51.231            |
| <b>Treuhandverbindlichkeiten</b>   |                   |                   |
|                                    | <b>31.12.2018</b> | <b>31.12.2017</b> |
|                                    | TEUR              | TEUR              |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 40.459            | 51.231            |

Die Bank bietet ihren Kunden die Möglichkeit in Beteiligungen an Private Equity Fonds zu investieren. Um den Kunden Investitionen auch mit kleineren Beträgen zu ermöglichen, schließt die Bank Treuhandverträge mit den Kunden ab. Daraus ergeben sich in Höhe der bestehenden Treuhandverträge treuhänderische Beteiligungen in Höhe von EUR 40,5 Mio.

### Entwicklung des Anlagevermögens

| <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>          |                |         |         |             |                        |            |
|--|----------------|---------|---------|-------------|------------------------|------------|
| in TEUR  | Anfangsbestand | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Umrechnungsdifferenzen | Endbestand |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 5.623          | -       | 433     | -           | -                      | 5.190      |
| Beteiligungen  | 44             | 620     | 35      | -           | -                      | 629        |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                   | 10.134         | -       | 125     | -           | -                      | 10.009     |
| Geschäfts- oder Firmenwert                           | 28.892         | 116.853 | 6.580   | -           | 1.416                  | 140.581    |
| Andere immaterielle Anlagewerte                      | 21.917         | 1.031   | 2       | -           | -                      | 22.946     |
| Sachanlagen  | 99.017         | 5.731   | 974     | -           | 173                    | 103.947    |

| in TEUR  | Abschreibungen |                |                |        |                        |             |            | Buchwerte      |            |
|--|----------------|----------------|----------------|--------|------------------------|-------------|------------|----------------|------------|
|  | Anfangsbestand | Abschreibungen | Zuschreibungen | Abgang | Umrechnungsdifferenzen | Umbuchungen | Endbestand | Anfangsbestand | Endbestand |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 4.389          | 29             | -              | -      | -                      | -           | 4.418      | 1.234          | 772        |
| Beteiligungen  | 33             | -              | 1              | 32     | -                      | -           | -          | 11             | 629        |
| Anteile an verbundenen Unternehmen                   | -              | -              | -              | -      | -                      | -           | -          | 10.134         | 10.009     |
| Geschäfts- oder Firmenwert                           | 6.774          | 6.231          | -              | -      | 14                     | -           | 13.019     | 22.118         | 127.562    |
| Andere immaterielle Anlagewerte                      | 20.664         | 874            | -              | 2      | -                      | -           | 21.536     | 1.253          | 1.410      |
| Sachanlagen  | 79.942         | 5.218          | -              | 971    | 109                    | -           | 84.298     | 19.075         | 19.649     |

### Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ist zum einen auf die Akquisition der ETRA SIM S.p.A im Jahr 2005 und der Santander Private Banking Unit (SPB Unit Italia) im Jahr 2016 durch die ehemalige UBS Italia S.p.A. zurückzuführen und wurde im Zuge der Verschmelzung mit dem Buchwert übernommen. Die verbleibende Nutzungsdauer des Geschäfts- und Firmenwerts im Zusammenhang mit dem Kauf der ETRA SIM S.p.A. beträgt zum Bilanzstichtag sieben Jahre.

Im Zusammenhang mit der Akquise der Santander Private Banking Unit (SPB Unit Italia), erfolgte in 2018 eine nachträgliche Kaufpreisminderung. Hieraus resultierte eine Anpassung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von EUR 6,6 Mio. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine verbleibende Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Im Oktober 2018 hat die UBS Europe SE darüber hinaus Teile des Privatkundengeschäftes der Nordea Bank S.A. in Luxemburg erworben. Der aus dieser Transaktion resultierender Geschäfts- und Firmenwert beträgt EUR 116,9 Mio. mit einer verbleibenden Nutzungsdauer von 10 Jahren.

Nach Veräußerung des Wealth Management Geschäftes in den Niederlanden in 2017 wurde die verbliebene Beteiligung an der UBS Custody Services Netherlands B.V., Amsterdam, in 2018 liquidiert.

Die „Anderen Immateriellen Anlagewerte“ beinhalten ausnahmslos erworbene Software.

Das „Sachanlagevermögen“ besteht zum Bilanzstichtag 2018 ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Variation/ Initial Margins (EUR 354,4 Mio.), Forderungen an das Finanzamt (EUR 79,7 Mio.) sowie Konzernverrechnungen (EUR 42,7 Mio.).

### Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten“ beinhalten Vorauszahlungen von Aufwendungen sachlicher Art (EUR 4,5 Mio.) und gezahlte Agien (EUR 0,2 Mio.).

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                       |               |                |
|--|---------------|----------------|
|  | 31.12.2018    | 31.12.2017     |
|  | TEUR          | TEUR           |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten | 7.739         | 4.197          |
| mehr als drei Monaten bis ein Jahr                                 | 32.310        | 9.269          |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                                   | 54.327        | 149.684        |
| mehr als fünf Jahre  | 4.849         | 8.616          |
| <b>Summe</b>   | <b>99.225</b> | <b>171.766</b> |

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                                 |                |                |
|--|----------------|----------------|
|  | 31.12.2018     | 31.12.2017     |
|  | TEUR           | TEUR           |
| mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten | 496.253        | 317.451        |
| mehr als drei Monaten bis ein Jahr                                 | 29.272         | 153.924        |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre                                   | 94.901         | 106.246        |
| mehr als fünf Jahre  | 20.000         | 60.450         |
| <b>Summe</b>   | <b>640.426</b> | <b>638.071</b> |

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen |                  |                |
|---|------------------|----------------|
|   | 31.12.2018       | 31.12.2017     |
|   | TEUR             | TEUR           |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 3.077.226        | 1.141.248      |
| <i>Darunter: Verbindlichkeiten ggü. UBS AG</i>      | <i>2.883.337</i> | <i>802.990</i> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                  | 179.651          | 503.548        |

| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht |            |            |
|---|------------|------------|
|   | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
|   | TEUR       | TEUR       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 10.592     | 9.234      |

### Verbriefte Verbindlichkeiten

| Begebene Schuldverschreibungen |                   |
|--------------------------------|-------------------|
|                                | <b>31.12.2018</b> |
|                                | TEUR              |
| Fälligkeit im Folgejahr        | 2.801             |

### Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnungen (EUR 49,4 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (EUR 24,2 Mio.), Variation/ Initial Margins (EUR 7,6 Mio.) und Wiederbeschaffungswerten (EUR 1,8 Mio.).

### Passivische Rechnungsabgrenzungsposten

Die „Passivischen Rechnungsabgrenzungsposten“ beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Agien aus ausgegebenen Schuldscheindarlehen (EUR 0,2 Mio.) und im Voraus erhaltene Erträge in Höhe von EUR 0,4 Mio.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern des Stammhauses in Deutschland.

Für die Bemessung der Pensionsrückstellungen wurde dabei von folgenden grundlegenden Annahmen ausgegangen:

- Rechnungszins: 3,21 %
- Einkommens- und BBG-Dynamik: 2,50 %
- Rentendynamik: 1,50 % für Altzusagen (vor dem 01. Januar 1999 erteilt)  
1,00 % für Neuzusagen
- Fluktuation: durchschnittlich 14,00 %

Für den Bilanzstichtag ist gem. § 253 Abs. 6 HGB der Unterschiedsbetrag zu ermitteln, der sich bei einer Abzinsung der Pensionsrückstellungen zum einen mit einem Zehn- und zum anderen mit einem Siebenjahresdurchschnittszinssatz ergibt. Für die Vergleichsberechnung zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssatz auf Basis eines Siebenjahresdurchschnitts mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren i.H.v. 2,32 % angesetzt. Die sich daraus ergebende Pensionsrückstellung beläuft sich auf EUR 170,0 Mio. und für Deferred Compensation auf EUR 109,5 Mio.

Unter Ansatz des entsprechenden Zehnjahresdurchschnittszinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren i.H.v. 3,21 % beläuft sich die Pensionsrückstellung auf EUR 151,8 Mio. und die Rückstellung für Deferred Compensation auf EUR 98,0 Mio. Es ergibt sich demnach ein Unterschiedsbetrag für Pensionen und Deferred Compensation i.H.v. EUR 29,7 Mio. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich der Ausschüttungs- und Abführungssperre.

### Andere Rückstellungen

Die „Anderen Rückstellungen“ beinhalten folgende wesentliche Positionen:

| <b>Andere Rückstellungen</b>             |  | <b>31.12.2018</b> |
|--|--|-------------------|
|  |  | EUR Mio.          |
| Bonus                                    |  | 55,8              |
| Rechtsrisiken und Schadenersatzansprüche |  | 20,8              |
| Vorruhestandsverpflichtungen             |  | 7,3               |
| Urlaubsrückstellungen                    |  | 6,0               |
| Restrukturierungsmaßnahmen               |  | 4,7               |
| Aufbewahrungskosten                      |  | 3,6               |
| Gebührenerstattungen aus Retrozessionen  |  | 1,7               |

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bank hat am 11. Juni 2018 zwei Schuldscheindarlehen in der Form von Nachrangemissionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 790,0 Mio. an die Konzernmutter UBS AG emittiert. Die Aufwendungen der Emission wurden vom Gläubiger übernommen.

Die beiden Emissionen weisen die folgenden Konditionen auf:

| <b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b> |         |                     |               |                |
|--------------------------------------|---------|---------------------|---------------|----------------|
| Nominalbetrag                        | Währung | Zinssatz            | Fälligkeit    | Kapital        |
| 290.000.000,00                       | EUR     | Euribor 3M + 466 BP | unbefristet   | Tier 1 capital |
| 500.000.000,00                       | EUR     | Euribor 3M + 105 BP | 12. Juni 2023 | MREL eligible  |

Der Basiszinssatz ist mit einem Floor des Referenzzinssatzes auf 0,00% ausgestattet. Vorzeitige Kündigungsoptionen bestehen ausschließlich für den Emittenten im Rahmen der Regelungen der CRR.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 446.001.000 ist unterteilt in 446.001.000 Namensaktien die zu 100,0 % durch die UBS AG, Zürich (Schweiz), gehalten werden.

### Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 536,4 Mio.

Die Luxemburger Steuergesetzgebung erlaubt eine Reduktion der geschuldeten Vermögenssteuer sofern eine spezielle, auf fünf Jahre nicht ausschüttbare Rücklage in der Höhe der fünffachen Vermögens-Steuerschuld gebildet wird. Die nicht ausschüttbare Rücklage ist Bestandteil der ausgewiesenen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB im Eigenkapital der UBS Europe SE und beträgt EUR 75,0 Mio. per 31. Dezember 2018.

Von der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB entfallen EUR 29,7 Mio. auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aufgrund der Anpassung des Abzinsungssatzes (vgl. Erläuterung zu Pensionsrückstellungen).

Im Juni 2018 wurde der für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Die Gewinnrücklage beträgt unverändert EUR 46,4 Mio.

### **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

Die „Eventualverbindlichkeiten“ beinhalten ausnahmslos gestellte Bürgschaften, davon EUR 0,5 Mio. zu Gunsten von Kreditinstituten des UBS-Konzerns. Ein wesentliches Abrufisiko (Risiko der Inanspruchnahme) aus den genannten Verpflichtungen besteht nach Einschätzung der Bank zum Bilanzstichtag nicht.

Die „anderen Verpflichtungen“ bestehen ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen.

### **Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden**

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf EUR 4.978,5 Mio., in den Verbindlichkeiten sind EUR 7.788,1 Mio. und in der Unterstrichposition EUR 16,8 Mio. in Fremdwährung enthalten.

### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Zinsergebnis**

Im Zinsergebnis sind EUR 47,4 Mio. gezahlte und EUR 24,7 Mio. erhaltene Negativzinsen enthalten. Der Nettoaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus der Bundesbankanlage.

Aus dem konzerninternen Euro-Clearing wurden EUR 8,7 Mio. Negativzinsen an die Deutsche Bundesbank gezahlt und Negativzinsen in Höhe von EUR 8,7 Mio. von der Muttergesellschaft, UBS AG, eingenommen.

#### **Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen**

Die laufenden Erträge entfallen im Wesentlichen auf eine Ausschüttung der UBS Gestión Sociedad Gestora de Instituciones de Inversión Colectiva SA, Madrid (Spanien) (EUR 16,1 Mio.).

#### **Provisionsergebnis**

| <b>Provisionsergebnis</b>                                      |              |
|--|--------------|
|  | EUR Mio.     |
| Depotverwaltung  | 74,5         |
| Vermögensverwaltung  | 194,2        |
| Vermittlung von Fonds  | 133,0        |
| Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben                 | 31,1         |
| Erträge aus Sales-Aktivitäten (Aktien, Renten und Zertifikate) | 13,8         |
| Wertpapierabwicklung   | 33,4         |
| Sonstige Provisionen   | 16,7         |
| <b>Total Provisionsergebnis</b>                                | <b>496,7</b> |

#### **Nettoertrag des Handelsbestandes**

Der Nettoertrag des Handelsbestandes resultiert vollständig aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens gemäß § 340e Abs. 4 HGB.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten umfasst im Wesentlichen Konzernverrechnungen (EUR 55,3 Mio.), Auflösungen von Rückstellungen (EUR 8,8 Mio.) und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben haben (EUR 1,1 Mio.).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Zahlungen und Rückstellungsbildungen im Zusammenhang mit Beschwerden von Kunden, die zu Gerichtsverfahren geführt haben (EUR 2,9 Mio.) und Aufwendungen in Höhe von EUR 9,0 Mio. aus der Aufzinsung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 (davon für Pensionsverpflichtungen und Deferred Compensation EUR 8,4 Mio.).

### **Länderspezifische Angaben**

| <b>Aufteilung nach geographischen Gesichtspunkten</b> |               |                    |                               |
|---|---------------|--------------------|-------------------------------|
| in TEUR   | Zinsergebnis  | Provisionsergebnis | Sonstige betriebliche Erträge |
| Deutschland   | -8.735        | 164.712            | 54.457                        |
| Luxemburg   | 59.238        | 126.844            | 16.457                        |
| Italien   | 17.543        | 146.742            | 8.319                         |
| Spanien   | 8.892         | 37.911             | 8.962                         |
| Österreich  | 2.357         | 20.511             | 1.156                         |
| Schweden  | -             | -10                | 4                             |
| Dänemark  | -             | -14                | -36 <sup>2</sup>              |
| <b>Total UBS Europe SE</b>                            | <b>79.295</b> | <b>496.696</b>     | <b>89.319</b>                 |

Die sonstige Offenlegung für das Geschäftsjahr 2018 ist in der länderspezifischen Berichterstattung gemäß § 26a KWG enthalten.

### **Sonstige Angaben**

#### **Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Für die Abschlussbilanz 2018 ergibt sich für die UBS Europe SE ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 68,1 Mio.

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig an die Gesellschafterin auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,15 pro Aktie bezogen auf 446.001.000 Aktien.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für die Räumlichkeiten der Zentrale und der Niederlassungen, wobei der Mietvertrag für die Zentrale (Frankfurt am Main, Opernturm) in 2025 endet. Die Mietverpflichtungen bis 2027 für alle Gebäude belaufen sich auf EUR 110,2 Mio., davon betreffen das Objekt Opernturm (UBS-Konzern) EUR 57,7 Mio.

Nachschussverpflichtungen bestehen aus der freiwilligen Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken in der im Statut vorgesehenen Höhe sowie aus der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH ("EdB").

#### **Haftungsverhältnisse**

Per 31. Dezember 2018 bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

<sup>2</sup> Saldo aus Währungsumrechnung

**Derivative Finanzinstrumente:**

Zum Bilanzstichtag bestanden schwebende Geschäfte in folgenden Termin- und Optionsgeschäftsarten

- Termingeschäfte in fremden Währungen
  - Devisentermingeschäfte
- Zinsbezogene Derivate
  - Zinsswaps
- Geschäfte mit sonstigen Preisrisiken
  - Aktien-/Indexoptionskontrakte
  - Swaps

**Bewertungseinheiten**

Die Bank ist Emittent von strukturierten Finanzinstrumenten welche in der Form von Zertifikaten und Schuldscheindarlehen angeboten werden. Des Weiteren emittiert die Bank Plain Vanilla Produkte, welche den Kunden als Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen angeboten werden. Bei den strukturierten Produkten ist die Höhe des Rückzahlungswertes abhängig von der Wertentwicklung der zugrundeliegenden Basisinstrumente. Bei den Plain Vanilla Produkten zahlt die Bank einen festen Zinssatz. Zur Absicherung der Rückzahlungs- bzw. der einzelnen Zahlungsverpflichtungen der emittierten Finanzinstrumente hat die Bank kongruente Gegengeschäfte mit der UBS AG, Niederlassung London, abgeschlossen. Durch diese Gegengeschäfte hat die Bank das gesamte Markt-, Fremdwährungs- und Zinsrisiko aller Emissionen abgesichert. Die Bestände der Emissionen sind mit den kongruenten Gegengeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst worden. Durch die Bewertungseinheiten ist ein Volumen im Buchwert von EUR 161,7 Mio. abgesichert.

Über die Bewertungseinheiten sind Risiken bei Währungen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Marktwert) abgesichert. Des Weiteren sind Zinsrisiken in den Bewertungseinheiten in Höhe von EUR 163,8 Mio. (Marktwert) abgesichert.

Entsprechend der Konzernpolitik der UBS AG sind alle Finanzinstrumente bei Konzern-Kreditinstituten abgesichert.

**Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte**

Derivate zur Absicherung des Emissionsgeschäfts:

|                     | Nominalbetrag | Beizulegende Zeitwerte |          |
|---------------------|---------------|------------------------|----------|
|                     |               | pos.                   | neg.     |
|                     | EUR Mio.      | EUR Mio.               | EUR Mio. |
| Aktien-/Index-Swaps | 41,9          | 0,0                    | 47,9     |

Derivate und Termingeschäfte aus dem Kommissionsgeschäft:

|                                 | Nominalbetrag | Beizulegende Zeitwerte |          |
|---------------------------------|---------------|------------------------|----------|
|                                 |               | pos.                   | neg.     |
|                                 | EUR Mio.      | EUR Mio.               | EUR Mio. |
| Währungsbezogene Geschäfte      | 35.261,1      | 131,1                  | 131,0    |
| Zinsbezogene Geschäfte          | 6.316,0       | 94,8                   | 94,8     |
| Aktien-/Indexbezogene Geschäfte | 11.549,1      | 1.817,1                | 1.817,1  |
| Sonstige Geschäfte              | 60,8          | 0,1                    | 0,1      |

Derivate und Termingeschäfte aus dem Treasury:

|                            | Nominalbetrag | Beizulegende Zeitwerte |          |
|----------------------------|---------------|------------------------|----------|
|                            |               | pos.                   | neg.     |
|                            | EUR Mio.      | EUR Mio.               | EUR Mio. |
| Währungsbezogene Geschäfte | 3.416,2       | 5,3                    | 1,7      |
| Zinsbezogene Geschäfte     | 6.078,7       | 8,9                    | 1,6      |

Aktien- bzw. Indexswaps, die einen Großteil der Sicherungsgeschäfte für die von der Bank emittierten Alternative Investment Produkte ausmachen, werden mit der Barwertmethode (discounted cashflow) der beiden Zahlungsströmen Aktien- bzw. Indexperformance und Zinsen bewertet.

Sämtliche Derivate und Termingeschäfte sind zu marktüblichen Konditionen mit Kreditinstituten der UBS Group abgeschlossen.

### **Prüferhonorar**

Eine Angabe des Prüferhonorars entfällt, da die Angabe im Konzernabschluss der UBS AG enthalten ist.

### **Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Als nahestehende Unternehmen der UBS Europe SE wurden das Mutterunternehmen, die UBS AG, die UBS Group AG mit Sitz in Zürich (Schweiz) sowie sämtliche nicht vollkonsolidierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des UBS-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte) des UBS-Konzerns, der UBS AG sowie der UBS Europe SE zugeordnete Personen behandelt.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt (ausschließlich Konzerngesellschaften):

- Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
- Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Anleihen und strukturierten Produkten
- Optionsgeschäfte in Aktien, Anleihen und Währungen
- Aktien- und Zinsswaps
- Wertpapierleihe
- Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos)
- Garantien und Avale
- Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### **Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag**

Im Rahmen der strategischen Vorbereitungen der UBS auf den Austritt des Vereinigten Königreiches Grossbritannien ("UK") aus der Europäischen Union ("EU") ("Brexit"), wurden sämtliche Geschäfte und Geschäftsbereiche der UBS Limited, London, mit Wirkung zum 01. März 2019 im Wege einer grenzüberschreitenden Verschmelzung gemäß Europäischer Richtlinie 2017/1132/EU, Part VII des UK Financial Services and Markets und §§122a ff. Umwandlungsgesetz auf die UBS Europe SE übertragen.

Ziel der Übertragung ist die Gewährleistung der vollumfänglichen und verlässlichen Bereitstellung von Leistungen des Investment Banking für Kunden und Geschäftspartner innerhalb der Europäischen Union durch die UBS auch nach dem Brexit.

## **UBS Europe SE**

### **Anhang zum 31. Dezember 2018**

Der am 12. Oktober 2018 notariell beurkundete Verschmelzungsplan wurde am 30. Oktober 2018 im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main eingetragen und bekannt gemacht. Die Zustimmung der Aufsichtsbehörde zur Verschmelzung erfolgte durch den UK High Court of Justice am 24. Januar 2019 (grenzüberschreitende Verschmelzung) und am 05. Februar 2019 (Part VII).

Im Rahmen der Verschmelzung wurden Finanzinstrumente, Forderungen und Verbindlichkeiten mit einem Bruttovolumen (vor gruppeninterner Konsolidierung) von EUR 38,7 Mrd. übertragen. Die übertragenen Geschäfte werden ab März 2019 vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung der UBS Europe SE für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt. Darüber hinaus sollen ca. 60 Mitarbeiter an den Standort Frankfurt sowie in weitere Niederlassungen der UBS Europe SE innerhalb der EU wechseln.

Die neuen Geschäfte sind in der UBS Europe SE überwiegend den Geschäftsbereichen Investment Bank und Treasury (Asset/ Liability Management) zugeordnet. Hierbei beinhaltet das übertragene Produktportfolio auch bisher nicht in der UBS Europe SE verantwortete Produkte. Dies betrifft insbesondere Repo-Geschäfte mit Kreditinstituten, syndiziertes Kreditgeschäft, umfangreiche Cash Collateral Positionen aus Derivaten, Handelsbestände in Aktien und Eigenkapitalinstrumenten, Schuldverschreibungen und verzinsliche Wertpapieren sowie in Zins-, Equity- und Währungsswaps bzw. entsprechenden Optionen.

Die Staatsanwaltschaft Mannheim hat mit ihrer an das Landgericht Mannheim gerichteten Antragschrift vom 31. Oktober 2018 (hier eingegangen am 23. November 2018) die Festsetzung einer Unternehmensgeldbuße nach §§ 30, 17 Abs. 4 OWiG wegen des Verdachts auf Beihilfe zur Steuerhinterziehung während des Zeitraums von 2001 bis 2012 beantragt. Die Staatsanwaltschaft Mannheim beantragt die Festsetzung einer Geldbuße in Höhe von 1,0 Million Euro und einer Gewinnabschöpfung in Höhe von 82,2 Millionen Euro.

Das Landgericht Mannheim hat mit Beschluss vom 16. April 2019 das Hauptverfahren gegen die UBS Europe SE (als Rechtsnachfolgerin der UBS Deutschland AG) eröffnet. Das Hauptverfahren hat am 16. Mai 2019 begonnen und dauert an.

Darüber hinaus sind der Bank keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen. Entsprechend der Konzernabschlussbefreiungsverordnung verzichtet die UBS Europe SE daher darauf, einen Teilkonzernabschluss aufzustellen.

Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Dieser ist der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2018 der UBS Group AG, Zürich ist auf der Internetseite der UBS abrufbar und wird als befreiender Konzernabschluss nach § 292 HGB von der UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die UBS Europe SE auch in den Konsolidierungskreis der UBS AG, Zürich einbezogen, welcher ebenfalls nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt ist. Dieser ist der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Der Konzernabschluss der UBS AG, Zürich ist auf der Internetseite der UBS erhältlich.

### **Offenlegung**

Der Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2018 wird auf der Internetseite der UBS Europe SE unter dem Link <https://www.ubs.com/de/de/ubsgermany/finanzberichteundmitteilungen.html> veröffentlicht.

**Organe der Gesellschaft**

**Aufsichtsrat**

- Roland Koch, Vorsitzender,  
selbstständiger Rechtsanwalt, Hessischer Ministerpräsident a.D., Frankfurt
- Jakob Stott, stellv. Vorsitzender (bis 31. Dezember 2018),  
Divisional Vice Chairman Wealth Management, UBS Switzerland AG, Zürich
- Miriam Gonzalez-Durantez, stellv. Vorsitzende (seit 01. März 2019),  
Of-Counsel, Washington DC (Vereinigte Staaten von Amerika)
- Silke Alberts\*,  
Vorsitzende des Betriebsrats, UBS Europe SE, Frankfurt
- Dr. Ulrich Körner,  
President Asset Management und President Europe, Middle East and Africa, UBS AG, Zürich
- Jean-Marc Lehnertz\*,  
IPS Content Management & Portfolio Management Asset Servicing, UBS Europe SE, Luxemburg
- Jonathan (Bobby) Magee (seit 01. März 2019),  
Consultant, Guildford (Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)
- Emma Molvidson,  
Chief of Staff President Investment Bank, UBS AG, Zürich
- Francesco Stumpo\*,  
Wealth Management IT Application Delivery, UBS Europe SE, Mailand (Italien)
- Tanja Christiane Weiher (bis 28. Februar 2019),  
Chief of Staff to the Group CEO, UBS AG, Zürich
- Dr. Martin Christof Wittig,  
Verwaltungsrat der mcw Management Services AG, Samedan (Schweiz)

\*Arbeitnehmersvertreter(in)

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 18. Juni 2018 wurden im Geschäftsjahr Vergütungen von insgesamt TEUR 80 an die Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat sowie Vergütungen von insgesamt TEUR 260 an die unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

**Vorstand**

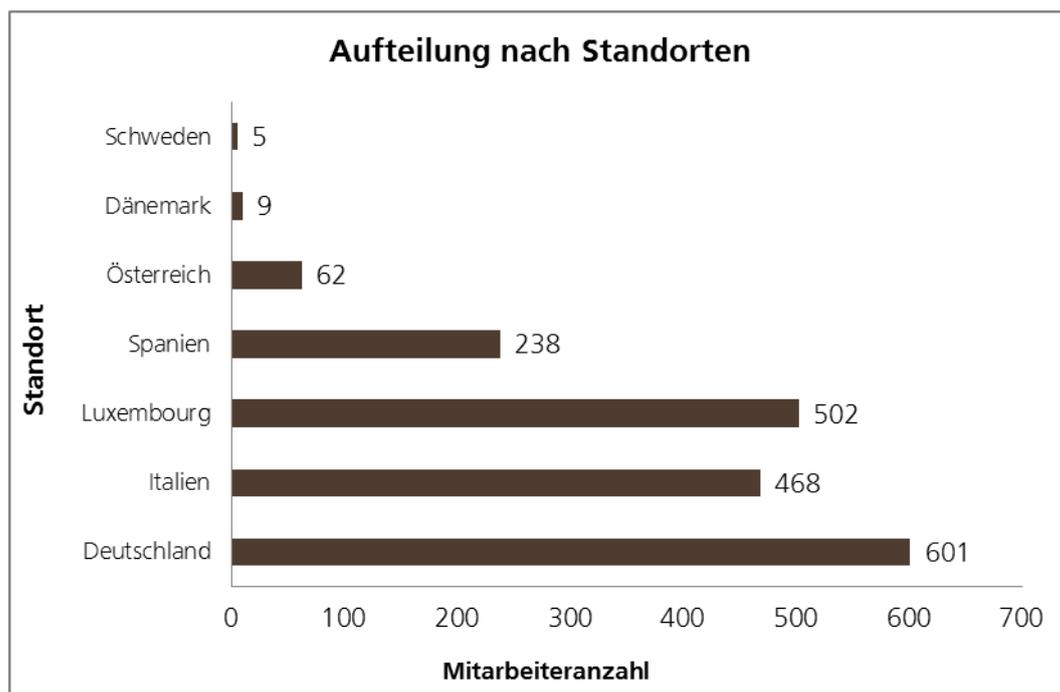
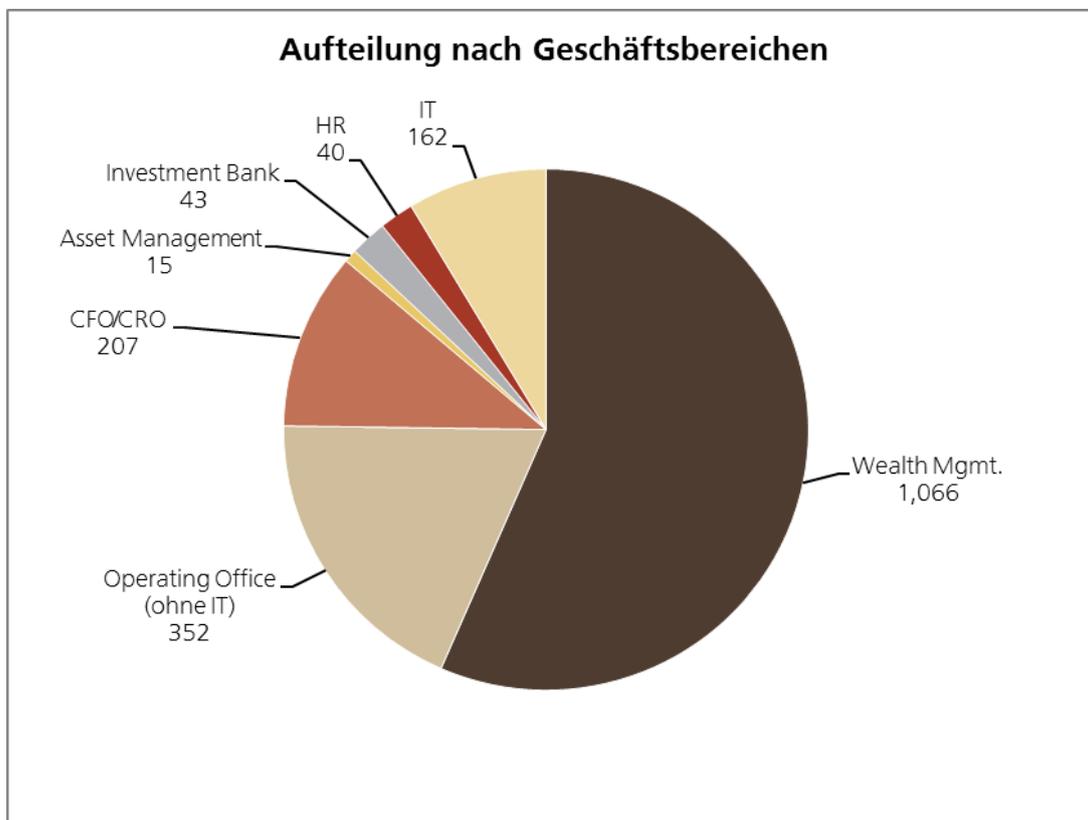
- Thomas Rodermann, Vorstandssprecher,  
Head Wealth Management and Asset Management, UBS Europe SE, Frankfurt
- Birgit Dietl-Benzin,  
Chief Risk Officer, UBS Europe SE, Frankfurt
- Georgia Paphiti (seit 01. Juni 2018),  
Chief Financial Officer, UBS Europe SE, Frankfurt
- Dr. Andreas Przewloka,  
Chief Operating Officer, UBS Europe SE, Frankfurt
- Stefan M. Winter,  
Head Investment Bank, UBS Europe SE, Frankfurt
- Tobias Vogel (seit 01. März 2019),  
Head Investment Bank, UBS Europe SE, Frankfurt
- Fabio Innocenzi (bis 24. September 2018),  
Market Head Italy and Iberia and Asset Management, UBS Europe SE, Mailand (Italien)
- René Emmanuel Mottas (bis 06. Oktober 2018),  
Market Head Luxembourg and Netherlands, UBS Europe SE, Luxemburg

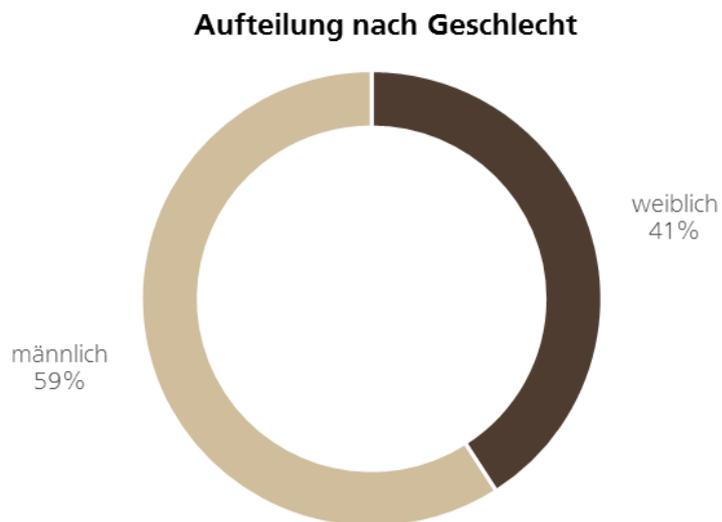
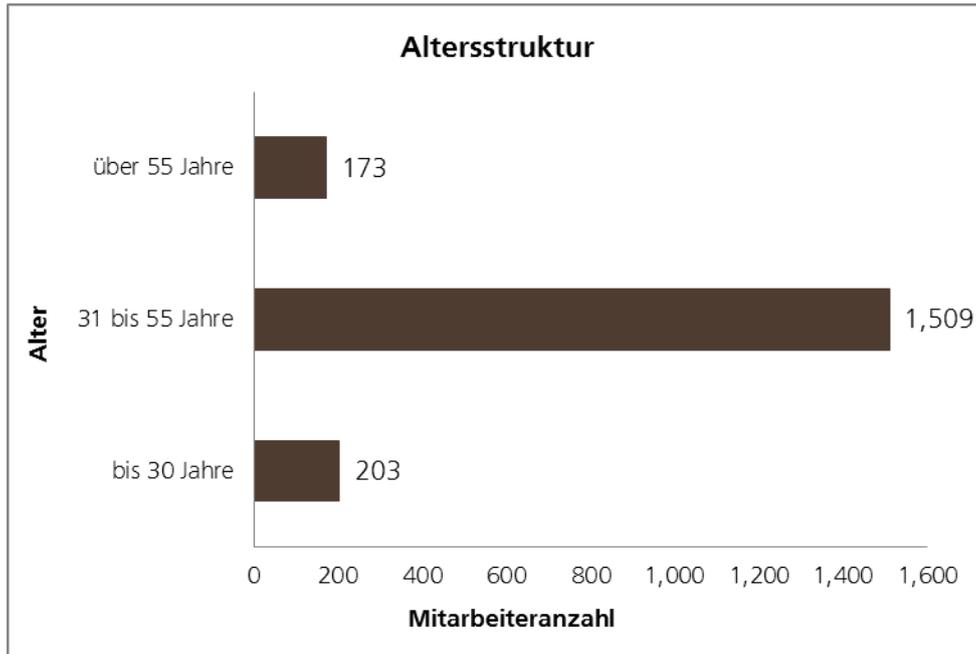
Die Bezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 8,0 Mio., darin enthalten sind das Grundgehalt, die variable Vergütung sowie sonstige Vergütungsbestandteile.

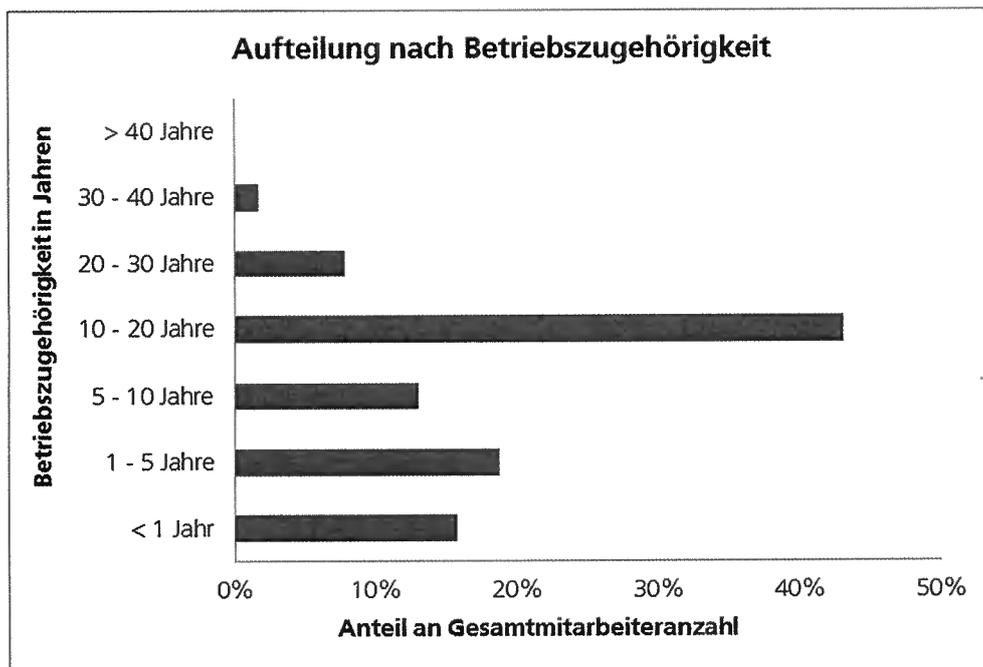
An frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und deren Hinterbliebenen wurden EUR 2,5 Mio. gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31. Dezember 2018 EUR 37,1 Mio.

**Mitarbeiter**

Die Beschäftigtenzahl per 31. Dezember 2018 betrug 1.885. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl für 2018 betrug 1.778. Des Weiteren befanden sich per 31. Dezember 2018 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit.







Frankfurt am Main, den 10. Mai 2019

**UBS Europe SE  
- Der Vorstand -**

Thomas Rodermann

Georgia Paphiti

Birgit Dietl-Benzin

Dr. Andreas Przewloka

Tobias Vogel

Stefan M. Winter

# UBS Europe SE

## Jahresabschluss 2018 – Lagebericht

### Inhaltsverzeichnis

|             |  |           |
|-------------|--|-----------|
| <b>I.</b>   | <b>Geschäftsbericht.....</b>                                     | <b>2</b>  |
|             | Unternehmensbereiche und Organisation .....                      | 2         |
|             | Leistungsversprechen .....                                       | 3         |
|             | Strategie .....  | 4         |
|             | Steuerungssysteme .....  | 6         |
| <b>II.</b>  | <b>Bericht zur wirtschaftlichen Lage.....</b>                    | <b>7</b>  |
|             | Finanzielle Leistungsindikatoren .....                           | 7         |
|             | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....                       | 8         |
|             | Mitarbeiter .....  | 8         |
|             | Nichtfinanzielle Erklärung.....                                  | 11        |
|             | Gesamtwirtschaftliches Umfeld .....                              | 11        |
|             | Das Geschäft im Jahr 2018.....                                   | 13        |
|             | Rating .....   | 15        |
|             | Finanz- und Vermögenslage.....                                   | 16        |
|             | Ertragslage.....   | 19        |
| <b>III.</b> | <b>Chancen- und Risikobericht.....</b>                           | <b>20</b> |
|             | Risikomanagement und Methoden .....                              | 23        |
|             | Markt- und Wettbewerbsrisiken .....                              | 24        |
|             | Adressenausfallrisiken .....                                     | 25        |
|             | Marktpreisrisiken.....   | 26        |
|             | Liquiditätsrisiken .....   | 27        |
|             | Operationelles Risiko .....                                      | 27        |
|             | Auslagerungsrisiken .....  | 29        |
|             | Reputationsrisiken.....  | 30        |
|             | Rechtsrisiken .....  | 31        |
|             | IT Risiken.....  | 33        |
|             | Risikoposition.....  | 34        |
|             | Zusammenfassende Darstellung der Risikolage.....                 | 34        |
| <b>IV.</b>  | <b>Prognosebericht .....</b>                                     | <b>36</b> |
| <b>V.</b>   | <b>Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG .....</b> | <b>39</b> |

# I. Geschäftsbericht

## Unternehmensbereiche und Organisation

Die UBS Europe SE mit Sitz in Frankfurt ist 2016 aus dem Zusammenschluss verschiedener europäischer Wealth Management Einheiten der UBS-Gruppe entstanden und gehört zu den führenden Finanzdienstleistern im Bereich Wealth Management in Europa.

Die Bank ist eine direkte, hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG, Zürich und ist in die Unternehmensbereiche Wealth Management (WM), Investment Bank (IB) und Asset Management (AM) unterteilt.

Als Vollbank im Sinne des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) und in der Rechtsform einer Societas Europaea (SE) verfügt sie über die Organe Vorstand, Aufsichtsrat (inkl. Ausschüsse) und Hauptversammlung.

Das Kerngeschäft der UBS Europe SE bleibt das **Wealth Management** für die Kundensegmente Ultra High Net Worth (UHNW) einschließlich Family Offices, High Net Worth (HNW) und Affluent in der Europäischen Union. Das Kundensegment Finanzintermediäre (FIM) unterstützt das Geschäft der UBS Europe SE durch die Bereitstellung des Zugangs zu Märkten und Kunden über das Kundenberaternetzwerk der Bank hinaus. Insgesamt umfasst der Unternehmensbereich Wealth Management sechs Niederlassungen in Deutschland sowie 22 Niederlassungen im europäischen Ausland, darunter Spanien, Italien, Luxemburg, Österreich, Dänemark und Schweden. In Deutschland, Luxemburg, Italien, Spanien und Österreich fungiert UBS Europe SE ebenfalls als strategischer Geschäftspartner für Finanzintermediäre.

Die Produkte des Bereichs **Investment Bank** werden nur in Deutschland angeboten. Die Investment Bank gliedert sich in zwei eigenständige aber aufeinander abgestimmte Kerngeschäftseinheiten: Corporate Client Solutions (CCS) und Investor Client Services (ICS).

CCS umfasst das gesamte Geschäft mit Beratungs- und Finanzierungslösungen, Origination, Strukturierung und Abwicklung, einschließlich Kapitalmärkte (Aktien und Anleihen sowie Leveraged Finance) für Firmenkunden, Finanzinstitute und -sponsoren sowie Family Offices und institutionelle Wealth Management Kunden. Darüber hinaus umfasst CCS auch Mergers & Aquisitions.

ICS beinhaltet die Abwicklung, den Vertrieb und den Handel für institutionelle Anleger und unterstützt Corporate Client Solutions sowie das Wealth Management Geschäft der UBS. Auf diese Einheit entfallen auch andere Geschäftsaktivitäten im Bereich Aktien inklusive Cash, Derivate und anlageklassenübergreifende Research-Kompetenzen sowie das Devisen-, Zins- und Kreditgeschäft (Foreign Exchange, Rates and Credit - FRC). FRC konzentriert sich auf

institutionelle Kunden, vom Fonds- und Versicherungsbereich bis hin zu anderen Finanzinstituten.

Neben den zwei Kerneinheiten der Investment Bank ist Corporate and Institutional Clients (CIC) verantwortlich für das lokale Produktangebot für Cash Management Solutions und ermöglicht UBS Europe SE durch die enge Zusammenarbeit mit anderen CIC-Teams im internationalen UBS-Netzwerk die Bereitstellung seiner globalen Expertise an Kunden in Europa.

Insgesamt übernimmt das Segment Investment Bank im Rahmen der dargestellten Dienstleistungen und Geschäfte eine Vertriebsfunktion. Für die UBS Europe SE entsteht aus diesen Geschäften kein bilanzielles Produktrisiko, da Neugeschäfte vollständig in der Bilanz der UBS AG abgebildet werden. Für ihre Tätigkeiten erhält die Bank ihr zustehende anteilige Erträge.

Im Rahmen der strategischen Vorbereitungen der UBS auf den Austritt des Vereinigten Königreiches Grossbritannien ("UK") aus der Europäischen Union ("EU") ("Brexit"), wurden sämtliche Geschäfte und Geschäftsbereiche der UBS Limited, London, mit Wirkung zum 01. März 2019 im Wege einer grenzüberschreitenden Verschmelzung auf die UBS Europe SE übertragen. Ziel der Übertragung ist die Gewährleistung der vollumfänglichen und verlässlichen Bereitstellung von Leistungen des Investment Banking für Kunden und Geschäftspartner innerhalb der Europäischen Union durch die UBS auch nach dem Brexit.

Der Geschäftsbereich **Asset Management** bietet Anlagelösungen in sämtlichen traditionellen und alternativen Anlageklassen für: (I) Institutionelle Anleger wie Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Unternehmen, Rentenversicherungsträger, kirchliche Einrichtungen und Stiftungen, (II) Wholesale Kunden (B2B) wie Banken, Sparkassen und andere Finanzdienstleister und (III) UBS Wealth Management Kunden. Der Vertrieb des Bereichs Asset Management befindet sich in Luxemburg, Österreich und Spanien.

Am 25. Januar 2018 gab die UBS Europe SE bekannt, eine Vereinbarung zum Teilerwerb des Luxemburger Privatbankengeschäfts der Nordea Bank S.A. abgeschlossen zu haben. Die Transaktion wurde im zweiten Halbjahr 2018 abgeschlossen. Das Geschäft, das UBS Europe SE erworben hat, verwaltete zum 31. Dezember 2018 ein Vermögen von rund 9,5 Milliarden Euro.

## **Leistungsversprechen**

Das Leistungsversprechen von UBS Europe SE basiert auf einer nachhaltigen Performance, die es der Bank ermöglicht, langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Kunden aufzubauen und strikte regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

UBS konzentriert sich auf die Positionierung als führender ganzheitlicher Vermögensberater, auf ihre Produkte und Dienstleistungen, auf UBS als „Thought Leader“ und auf Themen wie

Digitalisierung und Innovation. Die Kernbotschaften der Bank sind dabei: Kapitalkraft, Solvenz und eine kundenorientierte Strategie.

Das Ziel von UBS Europe SE ist es, die Präsenz in Europa als Heimatmarkt langfristig auszuweiten. Die Bank strebt an, in allen ihren Geschäftsbereichen zu den Marktführern zu zählen und bei ihren Zielkunden die erste Wahl sein, basierend auf den vier Säulen des Leistungsversprechens von UBS: (I) Globale Stärke; (II) lokale Wurzeln; (III) bereichsübergreifende Zusammenarbeit und (IV) erstklassige Anlageberatung und -Research.

## Strategie

Die Strategie der UBS Europe SE konzentriert sich auf den führenden Geschäftsbereich Wealth Management in Europa, der vom Asset Management und der Investment Bank unterstützt wird. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die in ihren Zielmärkten eine starke Wettbewerbsposition haben, kapitaleffizient sind und über eine attraktive, langfristige Perspektive in Bezug auf strukturelles Wachstum oder Profitabilität verfügen. Das Wealth Management Geschäft profitiert von einem signifikanten Wachstum in einer Branche mit attraktiven Wachstumsaussichten, zunehmend hohen Eintrittsbarrieren und der führenden Position von UBS in den attraktiven High-Net-Worth- und Ultra-High-Net-Worth-Kundensegmenten. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Geschäftsbereich Wealth Management und den übrigen Geschäftsbereichen ist ein wichtiger Differenzierungsfaktor und stellt einen Wettbewerbsvorteil dar.

Im Hinblick auf das **Wealth Management** besteht das Ziel von UBS Europe SE darin, (I) das traditionelle Kerngeschäft durch die gezielte und disziplinierte Umsetzung von strategischen Hebeln und Prioritäten zu erweitern, (II) durch die Integration von Risikokultur und -management eine grundlegende Veränderung zu vollziehen, (III) durch die Erweiterung der skalierbaren Betriebsplattform an Effizienz zu gewinnen und (IV) die besten Mitarbeiter zu entwickeln.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden die folgenden Prioritäten festgelegt: (I) Fokussierung auf profitables Wachstum durch Verstärkung des HNWI-Schwerpunktes; Entwicklung zur Bank der Wahl für die UHNW-Kunden; Entwicklung einer effizienten Strategie für das Marktsegment der Affluent Kunden bei gleichzeitiger Förderung der Digitalisierung und Erhalt des Wachstumsimpulses des FIM-Geschäfts; (II) Ausweitung der Präsenz in Europa; (III) Erweiterung der skalierbaren Betriebsplattform zur Konsolidierung des Wettbewerbsvorteils, der darin besteht, neue Assets zu branchenführenden Kostenvorteilen einzuführen und neue Wachstumsquellen zu erschließen; (IV) Bindung und Förderung von Talenten.

Das Ziel für den Geschäftsbereich **Investment Bank** besteht darin, Unternehmenskunden, institutionellen Anlegern und Wealth Management Kunden erstklassige Dienstleistungen und

Lösungen bereitzustellen. Die UBS Europe SE erreicht dies durch einen integrierten, lösungsorientierten Ansatz, der sich auf das intellektuelle Kapital der Bank stützt und die preisgekrönten digitalen Plattformen der Bank nutzt. Der Geschäftsbereich Investment Bank konzentriert sich weiterhin auf seine traditionellen Stärken in den Bereichen Beratung, Kapitalmärkte sowie Aktien und Devisen und wird ergänzt durch eine Zins- und Kreditplattform, um attraktive und nachhaltige risikobereinigte Renditen zu erzielen. Dank leistungsfähiger Recherche- und Technologielösungen kann der Geschäftsbereich integrierte Lösungen einführen und Kunden bei der Anpassung an Marktstrukturen unterstützen, die sich aufgrund von Änderungen in der regulatorischen, technologischen und wirtschaftlichen Umgebung ergeben. Die Strategie der Investment Bank fokussiert sich auf kundenorientierte Dienstleistungen, die einen hohen Mehrwert sowohl für Kunden als auch die UBS Europe SE bieten. Die Investment Bank wird darüber hinaus Wachstumsmaßnahmen ergreifen, um einen profitablen Marktanteil zu gewinnen und dabei verstärkt auf digitale Innovationen setzen. Das Team der Investment Bank vereint dabei eine gemeinsame Kultur, Vision und Strategie.

Die entsprechenden Prioritäten der UBS sind: (I) Erweiterung der Position als eine der führenden ausländischen Investmentbanken in Deutschland – insbesondere durch die Zusammenführung mit der (ehemaligen) UBS Ltd., London, (II) Sicherstellung professioneller Beratung und individueller Lösungen im Rahmen der Fokussierung auf die Haupttätigkeiten im Beratungsgeschäft und der führenden Position im Aktien- und Devisensektor; (III) Ausbau des Geschäfts mit Unternehmenskunden in Deutschland und Österreich; (IV) Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Geschäftsbereichs Investment Bank in Deutschland und Österreich; (V) Intensivierung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit mit Wealth Management und Asset Management, um neue Geschäftschancen zu nutzen.

Der Fokus des Geschäftsbereichs Investment Bank liegt auf der deutlichen Steigerung des Umsatzes und der Erweiterung der Marktposition in Europa durch Fokussierung auf die Kernkompetenzen und Erweiterung der Beziehungen mit den Top-Kunden, basierend auf einer erfolgreich durchgeführten strategischen Neuausrichtung. Die Entwicklung in 2019 wird von weiteren Entwicklungen auf dem Markt, von möglichen organisatorischen Veränderungen sowie vom Erfolg der im Rahmen der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit durchgeführten Initiativen abhängig sein. Die Entscheidung des Vereinigten Königreichs zum Austritt aus der EU bedeutet Unsicherheit für die Bank..

Die Strategie für den Geschäftsbereich **Asset Management** besteht in (I) der weiteren Stärkung der Position als international führender Anbieter von Asset-Management-Dienstleistungen im Marktgebiet von UBS Europe SE (Top 5); (II) der Erweiterung des Marktanteils im institutionellen bzw. Großkundengeschäft; (III) der Festigung des Status als bevorzugter Partner für das Vermögensmanagement; (IV) der Steigerung der Profitabilität.

Die **bereichsübergreifende Zusammenarbeit** zwischen den verschiedenen Segmenten und Märkten innerhalb der Geschäftsbereiche ist essentiell. Um die optimale Lösung für den Kunden zu finden, nutzt UBS Europe SE das Wissen aller drei Geschäftsbereiche und wählt jeweils die am besten geeigneten Produkte und Dienstleistungen aus. Aufgrund der Unternehmensgröße kann UBS Europe SE die Dienstleistungen in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens skalieren und nicht nur institutionellen Kunden, sondern auch Privatkunden, besonders im UHNW-Segment, anbieten.

Bereichs- und hierarchieübergreifend sind **Effizienz und Kostenmanagement** wesentliche Bestandteile der Strategie, insbesondere vor dem Hintergrund des ständig wachsenden Drucks auf die Margen. Die Bank wird sich auf Kosteninitiativen konzentrieren, die das Kundenerlebnis nicht beeinträchtigen, dem Unternehmen jedoch helfen, die Servicequalität zu verbessern und interne Prozesse effizienter zu gestalten.

Über die reine Standardisierung von Prozessen und Dienstleistungen hinaus, gewinnt die Digitalisierung große Bedeutung für die Wachstumsstrategie. Dies ist vor allem mit einem veränderten Kundenverhalten und einer zunehmenden Nachfrage nach digitalen Bankdienstleistungen zu begründen.

## **Steuerungssysteme**

Die Steuerungssysteme der Bank umfassen finanzielle und aufsichtsrechtliche Reporting-Systeme.

Die Planung für die Rechtseinheit UBS Europe SE wird jährlich durchgeführt und umfasst einen Zeitraum von drei Jahren. Die Planung basiert auf den Reporting-Systemen der Gruppe und wird auf die einzelnen Niederlassungen und Geschäftsbereiche heruntergebrochen.

Für den Geschäftsbereich Wealth Management basiert die Planung auf Bereichszielgrößen für Erträge, Kosten, Anzahl der Mitarbeiter und Nettomittelzufluss (Net New Money).

Für andere Geschäftsbereiche liegt der Planung ein vergangenheitsbasierter Ansatz zugrunde, wobei bekannte Veränderungen berücksichtigt werden. Jegliche bereits bekannten zukünftigen Kosten oder Erträge werden im Planungsprozess berücksichtigt.

Das zentrale **Reporting-System** ist das Kostenstellenrechnungssystem (webbasiertes Standard-Reporting-System „DOMINO“). Das DOMINO-Reporting-System konzentriert sich auf die folgenden Zahlen für die letzten drei (bis zu 23) Monate für das laufende Jahr und denselben Zeitraum im Vorjahr: Verwaltetes Vermögen, Netto-Kundengeldzuflüsse/-abflüsse, Kosten, Erträge nach Ertragsart und Produkt, Margen, Anzahl der Front- und Support-Mitarbeiter und Anzahl der Kunden. Die oben genannten Kennzahlen werden auch in Relation zueinander

gemeldet, zum Beispiel Ertrag pro Kundenberater oder Verhältnis von Kosten zu Erträgen (Cost-Income-Ratio).

## II. Bericht zur wirtschaftlichen Lage

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren (KPI) der UBS Europe SE sind mit den Geschäftszielen abgestimmt. Der Fokus liegt auf den Treibern für eine direkte Effizienz- und Rentabilitätssteigerung. Somit sind alle Ebenen der Unternehmensbereiche der funktionalen Organisationsstruktur abgedeckt (Segment-, Standort-, und Teamebene).

Monatlich werden folgende Leistungsindikatoren analysiert:

- Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrag-Verhältnis): Die Erträge belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf EUR 696,3 Mio. und die Kosten auf EUR 591,6 Mio. Somit ergibt sich ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 85%. Die Planung für das abgeschlossene Jahr hatte ein Verhältnis von 86% vorgesehen. Die Bank hat damit ihr Ziel erreicht.
- Gewinn vor Steuern für jeden Geschäftsbereich in den einzelnen Niederlassungen: Im internen Management Information System weist die Bank das Ergebnis vor Steuern für die jeweiligen Niederlassungen und Geschäftsbereiche aus. Gegenüber dem Vorjahr konnten alle wesentlichen Niederlassungen – außer Österreich - ihr Ergebnis steigern (Deutschland + 105%, Spanien + 83%, Luxembourg + 23%, Italien + 7%).
- Nettomittelzufluss (Net New Money): Der Nettomittelzufluss für 2018 wurde geringfügig über EUR 6 Mrd. geplant. Die Bank konnte dieses Ziel im Geschäftsjahr mit EUR 5,2 Mrd. nicht erreichen und blieb damit 14% unter Plan. Während die Niederlassungen in Deutschland, Österreich und Spanien höhere Nettomittelzuflüsse als geplant erzielen konnten, blieben Italien und Luxemburg unter Plan.
- Return on Assets (Ertragsmarge auf das verwaltete Vermögen): Im Geschäftsbereich Wealth Management wird die Ertragsstärke des verwalteten Vermögens durch die Kennzahl Return on Assets ausgedrückt. Sowohl das verwaltete Kundenvolumen als auch die daraus resultierenden Erträge sind im laufenden Jahr um 8% gestiegen. Dementsprechend blieb die Ertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die im Geschäftsjahr 2017 getroffene Prognose, dass die UBS davon ausgeht, die Erträge im Vergleich zum Marktwachstum überdurchschnittlich steigern zu können, wurde damit bestätigt.
- Verhältnis von Front/Support-Mitarbeitern: Die Bank hat im Rahmen ihres Effizienzprogramms die Anzahl der Mitarbeiter reduziert, hierbei jedoch für Mitarbeiter

mit direktem Kundenkontakt eine andere Strategie verfolgt. Kamen im Jahr 2017 pro Kundenberater in der Vermögensverwaltung noch 0,50 Support Kräfte, so waren im Jahr 2018 nur noch 0,48 Support Kräfte im Einsatz. Dies bestätigt die im Vorjahr getroffene Prognose einer weiteren Verbesserung des Verhältnisses zwischen kundenorientierten und unterstützenden Mitarbeitern.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Leistung der UBS Europe SE kann nicht allein anhand von Finanzkennzahlen gemessen werden. Wettbewerbsstärke und Zielerreichung sind weitgehend – wie bei jedem Dienstleistungsunternehmen – von der Qualität der Mitarbeiter abhängig. Daher fördert UBS Europe SE aktiv das Engagement, die Qualifikation und die Leistungstärke ihrer Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird regelmäßig im Rahmen einer konzernweiten Mitarbeiterumfrage gemessen – 2018 fand die Umfrage im September statt. Die Ergebnisse der Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage sind vom Senior Management analysiert und die Mitarbeiter über die Ergebnisse – sowohl über positive Aspekte als auch Bereiche mit Verbesserungsbedarf – informiert worden. Maßnahmen zur Verbesserung der Schwachstellen werden erarbeitet und umgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation bei UBS Europe SE betrug in 2018 insgesamt 9,3 % und variierte zwischen 0,0 % in Dänemark und 22,2 % in Schweden. Die Fluktuation in Deutschland lag bei 11,3 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der festangestellten Mitarbeiter betrug ungefähr 12,1 Jahre, die kürzeste durchschnittliche Betriebszugehörigkeit gab es in Schweden mit 3,7 Jahren und die längste in Luxemburg mit 12,3 Jahren.

## **Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter sind wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs von UBS und die berufliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter wird als Grundvoraussetzung für die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Bank verstanden. UBS Europe SE unterstützt die Mitarbeiter in ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung und fördert diese aktiv. Die Förderung der Mitarbeiter orientiert sich ausschließlich an Fähigkeiten, Engagement und Leistungswillen.

Darüber hinaus ist es die Strategie von Human Resources (HR), die UBS Europe SE durch die Rekrutierung von erstklassigen Fachleuten sowie durch die Einstellung und Förderung von Nachwuchstalenten in allen Bereichen zu stärken. Gleichzeitig wird dadurch die Diversität der Belegschaft erhöht.

Um eine hohe Mitarbeiterfluktuation bei „Top Performern“ zu vermeiden, wurden individuelle Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung vereinbart und umgesetzt.

HR unterstützte 2018 bei den Rekrutierungs- und Onboardingaktivitäten im Rahmen des BREXIT-Projektes.

Die Förderung von Diversität und Inklusion wird unterstützt durch verschiedene Maßnahmen und Angebote innerhalb der UBS Europe SE, welche sich je nach Mitarbeiteranzahl der Standorte unterscheiden. So hat beispielsweise Italien ein sogenanntes Diversity and Inclusion (D&I) Programm entwickelt, das Schulungspläne und spezifische Initiativen zur Schaffung einer integrativen Unternehmenskultur umfasst. Die 2017 pilotierte Initiative „Power of Perspective“ wurde in Deutschland 2018 erfolgreich eingeführt. Die "Power of Perspective"-Initiative unterstützt den Wandel der Unternehmenskultur, indem das Bewusstsein für die eigenen Vorurteile erhöht wird um dadurch bewusstere Entscheidungen und bessere Geschäftsergebnisse zu erreichen.

Die Niederlassung Luxemburg, ehemalige UBS (Luxembourg) S.A., als weiteres Beispiel unterzeichnete die „Charte de la diversité Lëtzebuerg“ (Charta für Diversität Lëtzebuerg), die weiterhin gültig ist. Zusätzlich wurden durch das lokale Women's Business Network "Lunch & Learn session" mit dem Senior Management organisiert, um Einblicke in den beruflichen Werdegang von Führungspersonen erhalten zu können.

Die besondere Förderung von Frauen in Führungspositionen ist UBS sowohl global als auch lokal ein wichtiges Anliegen. Bei der Unterstützung dieser Ziele liegt der Schwerpunkt auf:

- einer integrativen und vielfältigen Unternehmenskultur zur Erreichung nachhaltiger Performance
- der Förderung von Meritokratie, Leistungsstärke und objektiven und fairen Beurteilungen.

Gemäß § 76 (4) und § 111 (4) AktG (Aktiengesetz) in Zusammenhang mit dem FührungsGleichberG (Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst) legte die Rechtsvorgängerin der UBS Europe SE (UBS Deutschland AG) 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil im UBS Europe SE Aufsichtsrat und im UBS Europe SE Vorstand sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands fest. Der Vorstand bestätigte 2018 die bisherigen Quoten von 27 % für Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und 20% für die zweite Führungsebene. Zum 31. Dezember 2018 betrug das Verhältnis von Frauen und Männern im Aufsichtsrat von UBS Europe SE 1:2. Die Geschlechterquote von mindestens 30 % ist damit erfüllt. Die Verteilung im Vorstand erhöhte sich per Ende 2018 auf 2:3. Somit lag die Frauenquote im Vorstand bei 40%

UBS Europe SE unterstützt insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mithilfe der (standortabhängigen) Förderung von Teilzeitarbeit, in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern finanzieller Kinderbetreuung sowie mithilfe des beruflichen Wiedereingliederungsmanagements. UBS in Deutschland bietet beispielsweise 30

Kinderkrippenplätze für Kinder unter drei Jahren und 10 Kindergartenplätze für Kinder von drei bis sechs Jahren an. Im Hinblick auf das Wiedereingliederungsmanagement werden die Arbeitsplätze von längerfristig, zum Beispiel aufgrund von Mutterschaftsurlaub abwesenden Mitarbeitern freigehalten und temporär mit verfügbaren Mitarbeitern (befristet, vorübergehend versetzt etc.) besetzt. Außerdem soll ein integriertes lokales Programm zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (Gesundheitschecks etc.) die langfristige Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter in einer sich ändernden Arbeitswelt unterstützen.

Die UBS Gruppe richtete auch 2018 einen weltweiten Gesundheitstag aus, dem verschiedene Gesundheitsinitiativen an einzelnen UBS Standorten folgten.

Um sich noch stärker an das heutige Arbeitsumfeld anzupassen, wurde das in Italien entwickelte Pilotprojekt zum Thema „Agile Working“, das es Mitarbeitern ermöglicht, auf flexiblere und innovative Weise von zu Hause aus zu arbeiten, von zwei auf vier Tage im Monat erweitert. Dies hat positive Auswirkungen auf die Work-Life-Balance, ein Index, den UBS regelmäßig in der internen Mitarbeiterumfrage überwacht. Im Januar 2018 wurde die Initiative "Agile Working" in Deutschland implementiert.

Die Mitarbeiter sind grundsätzlich für ihre individuelle Entwicklung verantwortlich, werden aber in ihrer beruflichen Weiterentwicklung von ihrem Vorgesetzten unterstützt. Ziel der Aus- und Weiterbildungsprogramme ist die individuelle fachliche und/oder führungsmaßige Förderung der Mitarbeiter. Sie soll die Entwicklung der Mitarbeiter in ihrer gegenwärtigen Funktion fördern bzw. sie auf eine zukünftige Aufgabe innerhalb der Bank vorbereiten und damit einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

In 2018 wurde eine Bedarfsanalyse zu den Trainingsmaßnahmen für Mitarbeiter in Deutschland durchgeführt. Hierzu wurden Führungskräfte aus unterschiedlichen Funktionen befragt. Die Analyse ergab Bedarf in Bereichen Health, Sales, Leadership und Personal Skills. Im zweiten Halbjahr 2018 konnten bereits die ersten Trainings-Initiativen zum Thema Health, Sales und Personal Skills erfolgreich starten. Die Mitarbeiter wurden zudem über regelmäßige Newsletter über die Initiativen im Bereich Personalentwicklung informiert. Das Programm „Ruthless Efficiency“ richtete sich an alle Mitarbeiter in Deutschland mit dem Ziel effizientere Wege in der Bearbeitung von Outlook zu finden. Mit dem Thema „Resilience“ wurden die Mitarbeiter über Stress und die Auswirkungen auf den Körper informiert und lernten Techniken der Erholung kennen, die man am Arbeitsplatz umsetzen kann. Im Programm "Integrated Advice and Next Generation" konnten Techniken erarbeitet werden, wie man im Verkauf erfolgsorientierter und zielgerichteter auch mit der nächsten Generation kommuniziert. In 2019 werden die Ergebnisse der Bedarfsanalyse in weitere Trainingsinitiativen umgesetzt.

Die Mentoring Initiative für neue Mitarbeiter in Frankfurt, die bereits 2017 pilotiert wurde, wurde auch in 2018 erfolgreich fortgeführt. Das lokale Management Gremium steht hierbei als Mentor zur Verfügung.

Zudem steht Mitarbeitern aus Deutschland ab Februar 2019 die UBS Sozialberatung der UBS Zürich zur Verfügung. Das professionelle Beratungsteam bietet vertrauliche Unterstützung bei beruflichen wie auch privaten Fragestellungen.

In Deutschland wurde 2018 gemäß des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) eine Gefährdungsbeurteilung für alle Niederlassungen außerhalb Frankfurts durchgeführt.

In Anerkennung ihrer Corporate Social Responsibility (CSR) engagiert sich UBS Europe SE auch aktiv im Bereich Community Work. Ein Beispiel dafür ist die Community Affairs Working Group in Deutschland, die 2018 mehr als 333 Freiwillige, das entspricht rund 45% Prozent der Gesamtbelegschaft in Deutschland, zum freiwilligen sozialen Engagement während der Arbeitszeit motivieren konnte. In Deutschland wurden zahlreiche Initiativen im Bereich Jugendförderung / Ausbildung, wie zum Beispiel ein berufliches Orientierungsprogramme für Schüler, soziales Unternehmertum und Flüchtlingshilfe / Integration über Langzeitmentoring vorgenommen. Ein anderes Beispiel ist Italien, wo 2018 mehr als 90 Freiwillige über 1.200 Freiwilligenstunden geleistet haben. Die beteiligten UBS-Teams haben ihr gemeinsames Fachwissen dazu eingesetzt, Partner auszuwählen, Freiwillige unter den UBS-Mitarbeitern anzuwerben und sich mit den aktuell wichtigsten Bildungs-, Beschäftigungs- und Umweltfragen zu beschäftigen.

## **Nichtfinanzielle Erklärung**

UBS AG hat einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht erstellt und nach § 114 WpHG veröffentlicht, der eine vollständige Offenlegung von Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren, einschließlich der Informationen enthält, die im Rahmen der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung nach der deutschen Umsetzung der Europäischen CSR-Richtlinie (§ 315b HGB) erforderlich sind. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht, das Global Reporting Initiative (GRI) Dokument, bezieht UBS Europe SE ein und ist in englischer Sprache unter "Annual Reporting" auf [www.ubs.com/investors](http://www.ubs.com/investors) zugänglich. UBS Europe SE ist daher von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b HGB befreit und verweist für Details zu den genannten Themenbereichen auf das GRI-Dokument.

## **Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2018 leicht über ihrem langfristigen Trend, wobei das Wachstum in den USA und die Unternehmensgewinne überraschend positiv ausfielen,

während China sich weniger stark als erwartet zeigte. Die Auswirkungen der steuerlichen Anreize in den USA, der Anstieg der Handelsspannungen und die starken Schwankungen der Energiepreise sowie ein restriktiveres Umfeld für Zinssätze und Liquidität sind die Hauptgründe für diese wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr.

Das neue Jahr beginnt mit dem Risiko einer kurzfristigen neuen Rezession in den USA, die aber langsam nachlässt, da die US Zentralbank FED ihre kompromisslose Haltung in der Zinspolitik deeskaliert und in ihrer Rede zu Beginn des Jahres 2019 einige zurückhaltende und marktbewusstere Elemente vorstellte. Momentan geht UBS Europe SE davon aus, dass es im September 2019 eine weitere Erhöhung der US-Zinssätze geben wird. Wichtige Inflationsreferenzen der FED, wie der Core PCE, werden in den kommenden vier Quartalen, trotz eines weiterhin prognostizierten starken Arbeitsmarkt- und BIP-Wachstums, voraussichtlich auf oder unter dem Ziel liegen. Für die EU sind keine Zinssteigerungen vor dem 4. Quartal 2019 zu erwarten. Das wichtigste monetäre Element, das angegangen werden soll, wird die LTRO-Klippe Mitte 2019 sein, höchstwahrscheinlich mit einem neuen Liquiditätsprogramm, das die fälligen Finanzierungen ersetzen soll.

Die Handelsrhetorik zwischen den USA und China verbessert sich aktuell. Dies ist ein wichtiges Element, da die Handelskonflikte eine der Hauptursachen für die kurzfristige Schwäche in beiden Wirtschaftssystemen sind, auch wenn die von UBS geschätzten Auswirkungen auf China etwa doppelt so hoch sind wie auf die USA. Tatsächlich wies China kürzlich – beeinflusst durch den Handel und die internen Maßnahmen zur Kontrolle der Hebelwirkung – die schwächsten Wachstumszahlen der letzten zehn Jahre auf.

Darüber hinaus sind einige große politische Hürden zu überwinden. Der Brexit führt nach wie vor zu einer großen Unsicherheit, da die Gefahr eines No-Deal-Brexits noch nicht ausgeschlossen ist, was auf beiden Seiten des Kanals ein großes Problem für Unternehmen und Regierungen darstellt. Diese Situation stellt ein großes Problem für alle Parteien dar und die Notwendigkeit einer Vereinbarung wird den Druck auf beide Seiten erhöhen, je näher die Deadline kommt. In der EU und in den USA sind zudem immer noch kritische Stimmen in Bezug auf die Haushaltsprozesse zu hören, obwohl die US-Regierung den Regierungsstillstand gerade beendet hat.

UBS Europe SE geht davon aus, dass sich das globale Wachstum auf 3,6% verlangsamen wird (2,4% USA, 6% China, 1,6% Eurozone). Es wird erwartet, dass die globalen Unternehmensgewinne zwischen 5 und 7 Prozent wachsen, während die Leitzinsen noch Spielraum haben und die 10-jährigen US-Staatsanleihen wieder über 3% und die deutschen 10-jährigen Bundesanleihen auf 0,8% steigen. Die Margen der Unternehmen dürften unter dem Stand des vierten Quartals von 2018 liegen, jedoch über dem niedrigen Niveau aus dem 1. Quartal 2018. Beim US-Dollar erwartet UBS nach wie vor einen Abwärtstrend gegenüber den

meisten wichtigen Währungen. Die wesentlichen Treiber für die schwächere Prognose sind das kumulierte Haushaltsdefizit, die sich lockernde Zinspolitik der FED und eine anziehende Geldpolitik anderer Zentralbanken wie der EZB, der japanischen BoJ oder der britischen BoE.

## **Das Geschäft im Jahr 2018**

Der europäische Markt für Wealth Management durchläuft grundlegende strukturelle Veränderungen mit bedeutenden Auswirkungen für die UBS Europe SE, darunter Kundenschutz, MiFID II, aufsichtsrechtliche Veränderungen, Druck von lokalen Aufsichtsbehörden sowie technologische Veränderungen.

Der Bereich **Wealth Management** verzeichnete in 2018 einen soliden Nettomittelzufluss (Net New Money – NNM) über alle Niederlassungen, trotz einer negativen Entwicklung im letzten Quartal 2018. Die Kosten wurden auf allen Ebenen streng überwacht.

Die Umsetzung von MiFID II war im gesamten Bankenbereich ein wichtiger Faktor.

Trotz des weiterhin wettbewerbsorientierten Geschäftsumfelds bleibt UBS Europe SE mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt rund EUR 128 Mrd. einer der führenden global agierenden Vermögensverwalter in der Region und konnte ihr Ziel in Bezug auf Geschäftswachstum erreichen. Entsprechend haben sich die Prognosen der Bank hinsichtlich einer positiven Entwicklung des Kerngeschäfts, des Wealth Managements, bestätigt. Die UBS Europe SE konnte ihre Ertragsbasis durch die Gewinnung neuer Kunden und Zugänge zu den verwalteten Vermögenswerten bestehender Kunden insgesamt stärken.

### **Investor Client Services (ICS)**

Der Bereich ICS ermöglicht es den Kunden der UBS Europe SE, Wertpapiere auf den weltweiten Kapitalmärkten zu handeln und zu finanzieren und ihre Risiken und die Liquidität zu steuern. Der Fokus liegt dabei darauf, den Kunden den Zugang zu den globalen Märkten zu ermöglichen sowie im Angebot von Aktien und aktienbasierten Produkten, Devisen-, Zins- und Kreditprodukten. Unterstützt wird dieses Angebot durch das Research-Angebot der UBS.

Im Bereich Cash Equities hat UBS Europe SE einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Auslandsbanken aufgrund der lokalen Präsenz mit Vertriebsexperten unterstützt durch Research-Experten in Frankfurt bei gleichzeitigem Zugang zur Expertise der globalen UBS Investment Bank.

Im Bereich Global Equity Derivatives und Commodities bietet die Bank ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Produkten für große institutionelle Anleger wie Vermögensverwalter, Pensionsfonds und Versicherungsunternehmen. Der Schwerpunkt umfasst dabei die Bereiche Risikoprämien, systematische Optionsstrategien sowie fondsgebundene Produkte, die UBS über

auf den Kunden zugeschnittene Lösungen anbietet. Im Bereich der Privatkunden fokussiert sich die Bank auf den Ausbau der Public Distribution Plattform durch neue innovative Auszahlungsprofile und die Erweiterung auf externe Handelspartner. Für Finanzintermediäre und kleinere Vermögensverwalter stehen aktiv gemanagte Anlageprodukte und White-Label Lösungen im Vordergrund.

Der Bereich Debt Capital Markets (DCM) wurde noch stärker in das strukturierte Geschäft integriert und das Rate-Flow Geschäft unter Verwendung von strukturierten Derivaten, Privatplatzierungen (Callable/Plain), Neuemissionen und Prioritätstransaktionen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz haben, wurde ausgebaut. Darüber hinaus hat das Solutions-Team auch im Jahr 2018 eine Reihe von bedeutenden strukturierten Finanztransaktionen erfolgreich umgesetzt. Für institutionelle Anleger liegt der Fokus weiterhin auf strukturierten Anlagelösungen in Euro mit einer positiven Renditeerwartung.

### **Corporate Client Solutions (CCS)**

Corporate Client Solutions vereint UBS Expertise mit Service-Angeboten in Schlüsselindustrien und Investment-Banking-Produkten in Deutschland und Österreich. Die Bank verbindet für den Kundendialog ihr globales Research sowie ihre makroökonomische Expertise und ergänzt diese durch die Einschätzungen für die verschiedenen Branchen.

Für CCS Deutschland war auch 2018 ein weiteres erfolgreiches Jahr mit Umsatzwachstum in allen relevanten Segmenten. Die Ergebnisse waren insbesondere in den Bereichen Mergers & Acquisition (M&A), Equity Capital Markets (ECMG) und Leveraged Finance (LCM) stark, der Bereich Debt Capital Markets (DCM) war stabil. Die Beratung von Kunden in komplexen und strategischen Transaktionen weltweit (M&A) wird weiter ausgebaut. Das strategische Kundenportfolio besteht dabei aus ausgewählten institutionellen Kunden sowie Private Equity Fonds und deren Portfoliounternehmen.

Im Bereich ECM hat UBS Europe SE einige bedeutende Transaktionen in Deutschland begleitet, darunter große Börsengänge wie Siemens Healthineers, Knorr Bremse und Bawag sowie eine Bezugsrechtsemission der Deutschen Bank. Im aktiengebundenen Geschäft hat die UBS im Auftrag der RAG Stiftung erfolgreich die dritte Umtauschanleihe von Evonik platziert. Die Bank stellt weiterhin maßgeschneiderten Finanzierungslösungen, Risikomanagement und Lösungen zur Bilanzsteuerung für die Kernkunden zur Verfügung. Der Fokus liegt dabei auf der Strukturierung von Aktienrückkäufen und Krediten zur Finanzierung von Aktienkäufen.

LCM bleibt weiterhin ein entscheidender Wachstumsbereich für CCS Deutschland. Auch 2018 unterstützte UBS Europe SE die LBO-Finanzierung einer Reihe von Transaktionen im deutschen Markt, so zum Beispiel den LBO von Ceramtec im Auftrag von BC Partner oder die Akquisition von Industrieanlagen für Messer und CVC.

Das DCM Geschäft ist weiterhin stabil und damit ein wichtiger Faktor innerhalb von CCS. Der Fokus liegt auf ausgewählten Darlehenskunden, denen UBS innovative und maßgeschneiderte Lösungen bereitstellt.

Ungeachtet des schwierigen Marktumfelds erzielte der Unternehmensbereich **Asset Management** 2018 ein gutes Ergebnis.

## Rating

Die UBS Europe SE wurde in 2018 erstmalig auf Einzelbasis bewertet, dabei wurden Ratings (senior unsecured debt ratings) von drei großen Ratingagenturen vorgenommen, die sich wie folgt darstellen:

|         | <b>2018</b> |
|---------|-------------|
| S&P     | A+          |
| Moody's | (P) Aa3     |
| Fitch   | AA-         |

## Finanz- und Vermögenslage

### Vermögenswerte

Die Vermögenslage der Bank ist geordnet. Die Bilanzsumme ist im aktuellen Geschäftsjahr auf EUR 24,7 Mrd. gestiegen (Vorjahr: EUR 17,8 Mrd.).

Wesentliche Bilanzposten umfassen zum Bilanzstichtag Forderungen an Kreditinstitute (42 % des Gesamtvermögens), Forderungen an Kunden (27 %) und Reserven bei Zentralbanken (23 %). Weitere das Nettovermögen der Bank betreffende Posten werden nachfolgend dargestellt.

### Barreserve

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Zentralnotenbanken auf EUR 5,8 Mrd. (Vorjahr: EUR 4,3 Mrd.), davon EUR 5,6 Mrd. (Vorjahr: EUR 4,2 Mrd.) bei der Deutschen Bundesbank.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,3 Mrd. gestiegen. Die Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank erhöhte sich um EUR 2,5 Mrd. und die Forderungen gegenüber anderen Konzerngesellschaften um EUR 1,2 Mrd. Auch bei den Forderungen an Kunden ist ein Anstieg um EUR 1,5 Mrd. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

|                                | 31/12/2018    | 31/12/2017    | Veränderung  |              |
|--------------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
|                                | Mio. EUR      | Mio. EUR      | Mio. EUR     | %            |
| Forderungen an Kreditinstitute | 10,331        | 6,543         | 3,788        | 57.9%        |
| Forderungen an Kunden          | 6,777         | 5,248         | 1,529        | 29.1%        |
| <b>Forderungsbestand</b>       | <b>17,108</b> | <b>11,791</b> | <b>5,317</b> | <b>45.1%</b> |

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Bestand an Verbindlichkeiten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um EUR 6,6 Mrd.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Erhöhung von konzerninternen Verbindlichkeiten gegenüber der UBS AG zurückzuführen.

|  | 31/12/2018    | 31/12/2017    | Veränderung  |              |
|--|---------------|---------------|--------------|--------------|
|  | Mio. EUR      | Mio. EUR      | Mio. EUR     | %            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3,320         | 1,246         | 2,074        | 166.5%       |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 18,956        | 14,461        | 4,495        | 31.1%        |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 5             | 5             | 0            | 0.1%         |
| <b>Fremde Gelder</b>                         | <b>22,282</b> | <b>15,712</b> | <b>6,570</b> | <b>41.8%</b> |

## Forderungen und Verbindlichkeiten nach geografischen Regionen

| Aufgliederung nach Niederlassungen                  |               |             |         |           |            |         |          |
|---|---------------|-------------|---------|-----------|------------|---------|----------|
| in Mio. EUR   |               |             |         |           |            |         |          |
| 31/12/2018  | Total         | Deutschland | Italien | Luxemburg | Österreich | Spanien | Dänemark |
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>               | <b>10,331</b> | 9,597       | 78      | 603       | 23         | 30      | 1        |
| <b>Forderungen an Kunden</b>                        | <b>6,777</b>  | 1,128       | 1,921   | 2,579     | 238        | 911     | -        |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> | <b>3,320</b>  | 2,998       | 184     | 127       | -          | 11      | -        |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>           | <b>18,956</b> | 3,545       | 3,972   | 9,674     | 445        | 1,320   | -        |

## Wertpapierbestand

Der Bestand an Wertpapieren ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

|   | 31/12/2018   | 31/12/2017   | Veränderung |             |
|---|--------------|--------------|-------------|-------------|
|   | Mio. EUR     | Mio. EUR     | Mio. EUR    | %           |
| Geldmarktpapiere sowie<br>Anleihen und Schuldverschreibungen<br>von öffentlichen Emittenten | 384          | 336          | 48          | 14.2%       |
| Geldmarktpapiere sowie<br>Anleihen und Schuldverschreibungen<br>von anderen Emittenten      | 762          | 773          | -11         | -1.4%       |
| <b>Schuldverschreibungen und andere<br/>festverzinsliche Wertpapiere</b>                    | <b>1,146</b> | <b>1,109</b> | <b>37</b>   | <b>3.3%</b> |
| <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche<br/>Wertpapiere</b>                             | <b>1</b>     | <b>1</b>     | <b>0</b>    | <b>0.0%</b> |
| <b>Wertpapierbestand</b>  | <b>1,147</b> | <b>1,110</b> | <b>37</b>   | <b>3.3%</b> |

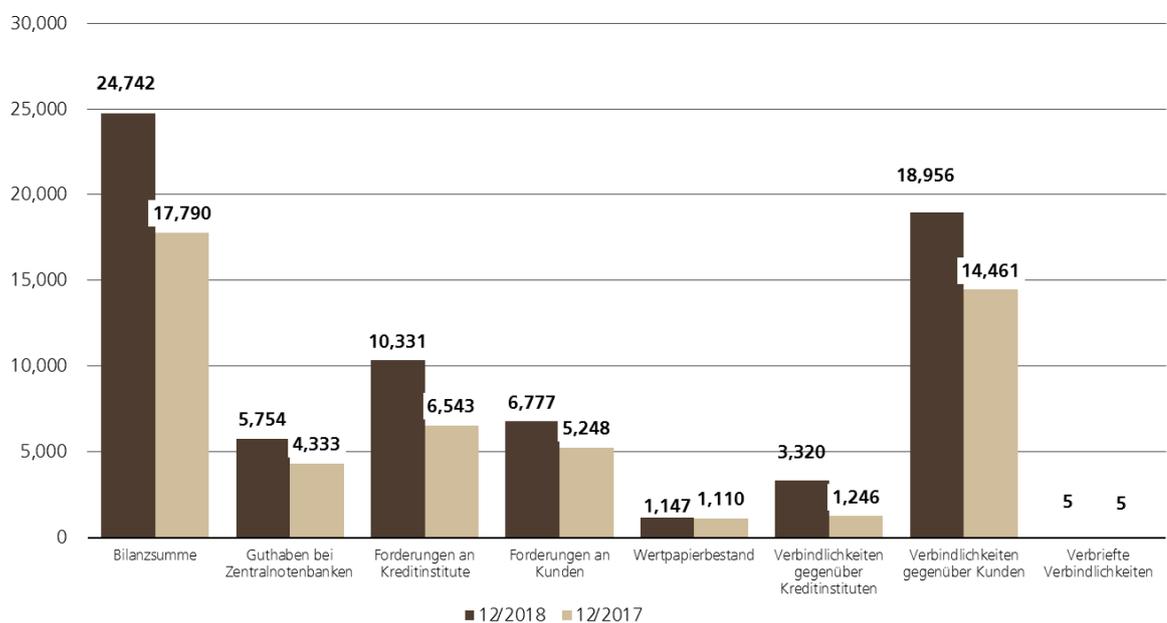
## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 446.001.000 und verteilt sich auf 446.001.000 Namensaktien. Die Kapital- und Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag EUR 536,4 Mio. bzw. EUR 46,4 Mio. und sind ebenfalls gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die harte Kernkapitalquote gemäß Artikel 92 CRR lag zum 31. Dezember 2018 bei 22,21 % (Vorjahr: 23,89 %).

## Wesentliche Bilanzposten

EUR Mio.



## Verlustfreie Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches

Zum 31. Dezember 2018 bestand kein negativer Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

## Ertragslage

Die UBS Europe SE erwirtschaftete für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 68,1 Mio. nach EUR 88,2 Mio. im Vorjahr.

Der Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2018 beträgt EUR 79,3 Mio. und wurde durch Negativzinsen in Höhe von EUR 22,7 Mio. beeinflusst. Die angefallenen Negativzinsen stehen im Zusammenhang mit der Negativzinspolitik der europäischen Zentralbank und werden gemäß gegenwärtiger Markterwartung auch in Folgejahren anfallen. Das Provisionsergebnis belief sich auf EUR 496,7 Mio.

Die wesentlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betreffen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 301,4 Mio. Andere Verwaltungsaufwendungen betragen EUR 252,1 Mio. Konzerninterne Weiterbelastungen, insbesondere für IT und Management Services stellen dabei mit 41,2% den größten Posten innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen dar.

Das Ergebnis der UBS Europe SE enthält ebenfalls das Ergebnis der deutschen Investment Bank Division. Dieser Bereich verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg des Geschäftsergebnisses, welches auf das Geschäftsfeld Corporate Client Solutions zurückzuführen ist.

Auf der Kostenseite arbeitet die Bank stetig an der Steigerung der Effizienz, um zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses beizutragen.

Die Ergebnisbeiträge der einzelnen Niederlassungen gliedern sich wie folgt auf:

| in TEUR                    | Ergebnis vor Ertragsteuern |
|----------------------------|----------------------------|
| Dänemark                   | - 1,366                    |
| Deutschland                | - 31,852                   |
| Niederlande                | -                          |
| Italien                    | 39,085                     |
| Luxemburg                  | 73,567                     |
| Österreich                 | 8,131                      |
| Schweden                   | - 689                      |
| Spanien                    | 17,793                     |
| <b>Total UBS Europe SE</b> | <b>104,669</b>             |

Das Ergebnis der Einheit in Deutschland beinhaltet die Treasury-Aktivitäten für alle Niederlassungen (Ergebnisbeitrag EUR 26,4 Mio.) sowie Headoffice-Kosten in Höhe von EUR 8,7 Mio., die nicht an die übrigen Niederlassungen weiterbelastet werden.

## Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gegeben. Die zum 01. Oktober 2015 eingeführte Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist verpflichtend einzuhalten. Gemäß der delegierten Verordnung 2015/61 vom 10. Oktober 2014, ist ab 2018 die Mindestanforderung von 100% einzuhalten. Am 31. Dezember 2018 betrug die LCR der UBS Europe SE 146,7% (Vorjahr: 156,9%).

## III. Chancen- und Risikobericht

### Chancen und Risiken

Das Umfeld, in dem sich der Geschäftsbereich **Wealth Management** und der Banksektor im Allgemeinen befinden, ist in einem hohen Maß von den folgenden Komponenten geprägt:

- (I) Demografie: Dies beinhaltet die zunehmende Generierung von Vermögen durch Unternehmer, eine neue Generation mit ererbtem Vermögen sowie neue Kundenzielgruppen: Frauen und eine zunehmend jüngere Kundenbasis
- (II) Transparenz: Die steuerliche Regulierung ist in allen Märkten abgeschlossen. Dies hat zwei Konsequenzen: Einerseits die kontinuierliche Rückführung von Offshore-Vermögen in inländische Märkte und andererseits (in einigen Fällen) die Notwendigkeit, Beratung in den lokalen Märkten bereitzustellen, während sich das Vermögen im Ausland befindet („Nähe“). Die hohen Anforderungen an die Transparenz unter MiFID II verdeutlichen die großen Chancen, die Unternehmen besitzen, die in der Implementierung fortgeschritten sind und über genügend finanzielle Masse und Solvenz verfügen, um die notwendigen Investitionen durchzuführen
- (III) Digitalisierung: Die große Verbreitung von Internet und Mobilgeräten sowie die zunehmende Akzeptanz und Nachfrage in Bezug auf elektronische Kanäle bieten Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und Erschließung neuer Segmente
- (IV) Regulierungen: Harmonisierung von Regulierungen (z. B. MiFID II) sowie neue Regulierungen (besonders Änderungen bei MaRisk 2017 and BAIT) mit anschließender Konsolidierung des europäischen Markts und Synergiepotenzial für paneuropäische Marktteilnehmer

Innerhalb dieses Kontexts sieht UBS Europe SE die folgenden Herausforderungen:

- (I) Umgang mit der zunehmenden Komplexität der politischen Umgebung
- (II) Moderates Wirtschaftswachstum in Europa, wenn auch mit solidem Trend, bei niedrigen Zinssätzen
- (III) Implementierung der regulatorischen Anforderungen

Das zuvor beschriebene Szenario bietet dem europäischen Geschäft der UBS Europe SE eine Reihe von Chancen:

- (I) Ausrichtung des aktuellen Beratungsmodells an einem sehr viel „ganzheitlicheren“ Ansatz, d. h. vom Asset Manager zum ganzheitlich denkenden Vermögensberater
- (II) Kundennachfrage nach digitalen Services in Verbindung mit neuen Kundensegmenten, die bedient werden müssen
- (III) Fortschritte bei der Implementierung der zentralen Plattform für Wealth Management, einer kosteneffektiven IT-Service-Plattform für ganz Europa, die der Bank überzeugende betriebliche Vorteile bietet, um mehr Wachstum zu erzielen

In Bezug auf den Geschäftsbereich **Investment Bank** besteht weiterhin Unsicherheit, ob es zu einer Einigung in den Austrittsverhandlungen zwischen der EU und dem britischen Parlament kommt (Brexit) und was die möglichen Konsequenzen im Falle eines Austritts ohne Vertrag angeht. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass es zu einem geordneten Austritt kommt.

Nach der Implementierung von MiFID II im letzten Jahr wird das regulatorische Umfeld in 2019 durch den Brexit und die IBOR-Umstellung bestimmt werden. Als globales Unternehmen unterliegt UBS Europe SE zahlreichen regulatorischen Anforderungen und die erfolgreiche Implementierung von neuen und geänderten Regularien ist essentiell, um das gesamte globale Dienstleistungsangebot der Bank weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau anbieten zu können.

Digitale Investment Bank (Innovations- und Transformationsaktivitäten): um den Kunden des Bereichs Investment Bank weiterhin exzellente Produkte anbieten zu können, hat die Investment Bank eine Reihe von datengetriebenen Initiativen gestartet, um sich als "Bank der Zukunft" zu positionieren. Alle Initiativen beinhalten geschäftsspezifische Innovationen und werden über das IB Executive Committee koordiniert.

Zusammengefasst sieht die Bank die folgenden Chancen und Risiken für die IB-Bereiche:

### **Investor Client Services (ICS)**

- (I) Implementierung von MiFID II hält auch 2019 an
- (II) Stark wachsende Konkurrenz außerhalb der herkömmlichen Banken. Banken sind deshalb gezwungen, agile Methoden zu entwickeln, um schnell auf Marktveränderungen reagieren zu können und so der (meist günstigeren) Konkurrenz standhalten zu können.
- (III) Anhaltend sinkende Margen im traditionell profitablen Geschäft
- (IV) Direkte und indirekte Zuordnung der Kosten wirkt sich auf den EP aus

- (V) Anstieg in passiven Anlageprodukten führt weiterhin zu einem Rückgang der Assets under Management

### **Corporate Client Solutions (CCS)**

- (I) Differenzierung: Analog der UBS-Strategie versuchen Banken sich auf ausgewählte Geschäftsbereiche zu fokussieren, um hier eine Marktführungsposition zu erreichen (z. Bsp. UBS im Bereich Equity Capital Markets – ECM)
- (II) Marktverschiebung: Im Jahr 2018 haben sich die Gebühreneinnahmen innerhalb EMEA von den traditionell erfolgreichen Feldern ECM, FIG und Südeuropa hin zu den Bereichen wie M&A, Nordeuropa, Industrials, TMT und Consumer / Healthcare verschoben. Aufgrund von internen Veränderungen innerhalb der Einheiten der UBS in 2018, war CCS EMEA nicht in der Lage, von den Marktverschiebungen zu profitieren
- (III) Marktumfeld: Durch anhaltende Volatilität in den Kapitalmärkten besteht weiterhin das Risiko, dass Aufträge zurückgezogen werden und somit die Gebühreneinnahmen sinken
- (IV) Kunden, die Kredite beantragen, um Zugang zu dem Geschäftsbereich CCS zu erhalten

Trotz des herausfordernden Umfelds, bleibt der Geschäftsbereich **Asset Management** ein attraktiver Bereich mit Wachstumschancen. UBS Europe SE sieht die folgenden Trends, Herausforderungen und Chancen:

- (I) Verändertes Anlegerverhalten
- Verschiebung des Anlegerfokus weg von den klassischen Anlageklassen hin zu Produkten mit Risiko-Rendite-Profil
  - Steigender Anteil passiver bzw. system-basierter Investments
  - Herausforderung, ein nachhaltiges und differenzierendes Alpha zu generieren
- (II) Veränderte Kundenbedürfnisse
- Notwendigkeit des Angebots von globalen Dienstleistungen und Lösungen über alle Anlageklassen hinweg
  - Verschiebung zwischen günstigen Beta zu hohen alpha Produkten
  - Wachstum im Bereich Plattformdienstleistungen
- (III) Veränderungen innerhalb der Finanzindustrie
- Einstieg von Fintechs und Technologieunternehmen in den Finanzsektor
  - Erhöhter Margen- und Konsolidierungsdruck
  - Operational Excellence als Erfolgsfaktor

## Risikomanagement und Methoden

Der Risikomanagement und -controlling Ansatz der UBS Europe SE hat sowohl qualitativen als auch quantitativen Charakter. Die konkrete Wahl qualitativer beziehungsweise quantitativer Maßnahmen richtet sich nach der Art des jeweiligen Risikos und nach der Frage, ob dieses als Teil des täglichen Geschäfts (operative Ebene) oder auf strategischer Ebene gesteuert wird. Während etwa beim operationellen Risiko Richtlinien und Prozessbeschreibungen (qualitativ) zum Einsatz kommen, werden die Primärrisiken der Bank durch quantitative operationale Limits begrenzt.

Die übergreifenden Normen und Regeln des internen Risikomanagement und -controlling Ansatzes einschließlich der qualitativen und quantitativen Limits werden im Rahmen des Risk Appetite Statements der UBS Europe SE definiert.

Eine strategisch-quantitative Sichtweise auf die Risikoaktivitäten der Bank bietet der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP), welcher als Steuerungselement auf Ebene der UBS Europe SE über einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr eingesetzt wird.

Im ICAAP Konzept ist definiert, welcher methodische Ansatz dem ICAAP zu Grunde liegt, wie die Bank ihre wesentlichen Risiken quantifiziert und wie sichergestellt wird, dass diese ausreichend durch Ressourcen gedeckt sind (Risikotragfähigkeitsberechnung).

Der primäre Steuerungsansatz der UBS Europe SE ist der "Going Concern"-Ansatz, welcher sowohl ein Basis- als auch ein Stressszenario beinhaltet. Ein komplementäres "Gone Concern"-Szenario vervollständigt das ICAAP Konzept.

Zur Simulation eines makroökonomischen Stresses verwendet die UBS Europe SE den sogenannten "Combined Stress Test" (CST) und die zugrundeliegenden Risikomodelle der UBS AG, die bei Bedarf auf die UBS Europe SE entsprechend angepasst oder um lokale Modelle ergänzt werden. Im Rahmen dieses makroökonomischen Stresstests werden für die verschiedenen wesentlichen Risikokategorien der Bank konsistente, makroökonomische Stressanalysen durchgeführt. Um den spezifischen Aspekten des Risikoprofils der Bank sowie dem Erfordernis unerwartete, idiosynkratische Verluste zu simulieren gerecht zu werden, wird der übergreifende Stresstest durch lokale Analysen ergänzt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der ICAAP der UBS Europe SE sowohl makroökonomische als auch idiosynkratische Komponenten umfasst und somit das Risikoprofil der Bank vollständig wiedergegeben wird. Der CST einschließlich aller seiner Komponenten ist Teil des Auslagerungswerkes der Bank.

Auf Ebene der täglichen Risikoüberwachung wird neben den operationellen Risiken auch den weiter an Bedeutung gewinnenden Primärrisiken Rechnung getragen. Die Abteilung Treasury/Asset Liability Management (Treasury ALM) widmet sich dem Bilanz- und

Liquiditätsmanagement und orientiert sich dabei beim Eingehen potenzieller Risiken am innerhalb des „Risk Appetite Statement“ festgelegten Risikoappetit der Bank. Die Einheit "Market & Treasury Risk Control" überwacht die Aktivitäten von Treasury ALM als unabhängige Instanz und eskaliert bei Notwendigkeit an den Vorstand.

## Markt- und Wettbewerbsrisiken

Aufgrund seiner multinationalen und multikulturellen Natur ist das Bankgeschäft in Europa sehr heterogen. Durch die Marktfragmentierung gibt es in den verschiedenen Ländern Europas regionale Marktteilnehmer, die im Finanzdienstleistungsmarkt der jeweiligen Region gut etabliert sind. Als eine der Top-Marken in diesem Geschäft sehen sich die UBS-Niederlassungen auf nationaler und regionaler Ebene einem heftigen Wettbewerb seitens gut etablierter Finanzdienstleistungsanbieter gegenüber. Beispiele für solche Marktteilnehmer sind die Deutsche Bank und die Commerzbank in Deutschland, Nordea und Danske in Dänemark oder Intesa Sanpaolo und Unicredit in Italien. Einige Schweizer Banken wie Julius Bär und Pictet, haben in Europa weiter Fuß gefasst und somit den Wettbewerb weiter intensiviert.

Trotz der mäßigen Wachstumsprognosen für den Bankensektor in Europa und des intensiven Wettbewerbs, ist UBS Europe SE gut dafür positioniert, sich von seinen Wettbewerbern zu differenzieren. Als einziger Wettbewerber auf dem Markt mit einem pan-europäischen **Wealth Management** Bereich kann UBS Europe SE einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil entwickeln, in dem das Unternehmen die umfassende Erfahrung seiner verschiedenen Geschäftseinheiten auf lokaler und globaler Ebene nutzt.

In Europa ist Deutschland der am heftigsten umkämpfte Markt für die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs **Investment Bank**. Zusätzlich zur Marktpräsenz starker deutscher Banken haben sich seit vielen Jahren große ausländische Banken in Deutschland fest etabliert. Einige US-amerikanische und weitere ausländische Großbanken haben sich jedoch teilweise aus Europa zurückgezogen und ihren Schwerpunkt zu Wachstumsmärkten wie Asien verlagert. Unter Berücksichtigung aller Produkte und Dienstleistungen stellen Deutsche Bank, Goldman Sachs und JP Morgan die Hauptwettbewerber des Geschäftsbereichs Investment Bank in Deutschland dar. Zu den Wettbewerbern in spezifischen Segmenten gehören Commerzbank, HSBC Trinkhaus, Morgan Stanley und Citigroup.

Zu unseren Wettbewerbern für den Geschäftsbereich **Asset Management** gehören vor allem die größeren nationalen Asset Manager der jeweiligen Niederlassungen von UBS Europe SE, weitere internationale Asset Manager wie BlackRock, Fidelity Investments, JP Morgan und Franklin Templeton sowie Boutiquen-Anbieter wie Flossbach von Storch.

## Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes, der entsteht, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der UBS Europe SE nicht nachkommt. Adressenausfallrisiken spiegeln sich im Wesentlichen im Kreditgeschäft der UBS Europe SE wider, das im Schwerpunkt besicherte Darlehen für Wealth Management Kunden umfasst. Als Sicherheiten dienen hierbei vor allem marktgängige Wertpapiere und erstrangige Hypotheken auf Wohnimmobilien in europäischen Kernmärkten inkl. Deutschland, Italien, England und Spanien. Die kapitalintensiven Kredit- und Handelsaktivitäten der Investment Bank Sparte sind kein Bestandteil des Kernkreditgeschäfts der UBS Europe SE und wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Außerdem bestehen keine Adressenausfallrisiken im Handelsgeschäft der Investment Bank, zumal Wertpapiertransaktionen bei direkter Zahlung durchgeführt werden.

Im Fokus des Kreditgeschäfts stand auch im Geschäftsjahr 2018 weiterhin das durch Wertpapiere besicherte Lombardkreditgeschäft im Wealth Management Segment. Im Einklang mit der Kreditrisikostategie wurde dieses als unterstützendes Instrument eingesetzt, um die Kundenbeziehungen mit Privatkunden, Vermögensverwaltungsgesellschaften und – in eingeschränktem Umfang – mit Firmenkunden zu stärken. Zusätzlich hat die Bank das Angebot hinsichtlich gedeckter Sicherungsinstrumente und kurzfristigen Rückzahlungsüberbrückungsfazilitäten innerhalb des Assets Servicing Business in Luxemburg beibehalten. Es handelt sich dabei um ein besichertes Depotgeschäft für regulierte Fonds und ist ein zusätzliches Angebot, um die „Local Asset Servicing/Custody“-Aktivitäten zu unterstützen.

Im Zusammenhang mit dem Teilerwerb der Wealth Management Aktivitäten der Nordea Gruppe in Luxemburg hat die UBS Europe SE, Niederlassung Luxembourg, ca. EUR 1,2 Mrd. gedecktes Kreditvolumen übernommen und seit Oktober 2018 eingegliedert (EUR 0,8 Mrd. Lombard- und EUR 0,4 Mrd. Hypothekenkredite). Dieses anorganische Wachstum hat die Entwicklung des Kreditgeschäfts im zurückliegenden Jahr maßgeblich geprägt. Die Bewirtschaftung des Lombardkreditgeschäfts erfolgt bereits weitgehend auf UBS Standards, wobei identifizierte Anpassungsnotwendigkeiten bei der Dokumentation im Laufe des Jahres 2019 planmäßig nachgezogen und abgeschlossen werden sollen. Das durch Wohnimmobilien besicherte Hypothekengeschäft wird aus Luxemburg nicht mehr aktiv angeboten und das erworbene Kreditportfolio wird sukzessive entlang der Fälligkeiten ab 2019 abgeschmolzen. Soweit darstellbar, ist es beabsichtigt, die über den Ablaufzeitraum fällig werdenden Finanzierungen bei entsprechender Eignung außerhalb der UBS Europe SE durch andere Tochtergesellschaften der UBS Gruppe z.B. in UK, Frankreich, Monaco zu refinanzieren. In diesem Zusammenhang wurden bereits entsprechende Untersuchungen des Kreditportfolios angestoßen. Im Verlauf der

Portfolioeingliederung sind bisher keine materiellen Kreditrisiken identifiziert worden, die einer Risikovorsorge bedurften.

Der Geschäftsbereich Corporate & Institutional Clients existiert nur in der deutschen UBS Einheit und fokussiert sich auf Zahlungsverkehrsprodukte, Tagesdispositionslimite sowie Lastschriftobligen für ausgesuchte inländische Tochtergesellschaften aus dem Schweizer UBS-Firmenkundenbestand. Dieses Geschäft repräsentiert weniger als 0.1% des Kreditgeschäfts und ist damit im Gesamtkontext von untergeordneter Bedeutung für das Kreditrisiko.

Aus Niederlassungssicht ergibt sich eine vergleichsweise ausgewogene Aufteilung des besicherten Lombardkreditgeschäfts: 27% entfallen auf Italien, 44% auf Luxemburg (inkl. akquirierter Kunden von der Nordea Gruppe), 16% auf Deutschland (einschließlich des Lateinamerikageschäfts) und 13% auf Spanien.

Neben den Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nordea-Akquisition wurden im Laufe des Jahres 2018 die lokationsübergreifenden Monitoringverfahren durch die Credit Risk Control Funktion der Bank um Komponenten zur weiterführenden Risikoerkennung erweitert, um bereits etablierte Sicherheitenbewertungs- und Methodenprinzipien maschinell zu berücksichtigen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Risikokonzentrationen, weder im Kundenkreditgeschäft noch im Hinblick auf die dazugehörigen Sicherheiten, identifiziert. Entsprechend wurden im Berichtsjahr erneut keine wesentlichen Kreditausfälle bei der UBS Europe SE verzeichnet.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlustes in Folge einer nachteiligen Entwicklung bestimmter Marktparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Kreditmargen oder Rohstoffpreise).

Das Investitionsrisiko, als Folgerisiko des operationellen Risikos (insbesondere des Suitability-Risikos) für die UBS Europe SE, ist ein dem Marktpreisrisiko untergeordnetes Risiko. Es tritt auf, wenn operative Fehler oder Rechtstreitigkeiten dazu führen, dass die Bank Aktien auf die eigenen Bücher übernehmen muss.

Eigenhandelsgeschäfte werden seitens der Bank nicht eingegangen. Marktpreisrisiken aus Geschäften des Anlagebuchs stammen größtenteils aus Kundeneinlagen und Kreditprodukten im Wealth Management Bereich. Das auf unbefristeten Kundeneinlagen beruhende Zinsrisiko wird durch Replikationsportfolien abgebildet. Treasury ALM ist dazu berechtigt, Zinsrisiken einzugehen die aus unterschiedlichen Zinsbindungen entstehen, welche sich naturgemäß aus den Wealth Management Aktivitäten ergeben. Darüber hinaus steuert Treasury ALM das lokale

Liquiditätsportfolio, welches dazu dient, die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen und überschüssige Mittel gewinnbringend anzulegen. Das Portfolio umfasst liquide Mittel öffentlicher Emittenten (Regierungen, supranationaler- und Regierungsbehörden), die mindestens das Rating AA oder besser aufweisen, Reverse Repo mit UBS AG und Einlagen bei der Zentralbank.

Wechselkursrisiken stammen zum einen aus Kundentransaktionen, welche über die UBS Gruppe abgesichert sind, und zum anderen aus Gewinnen und Verlusten in Fremdwährung, welche regelmäßig in Euro konvertiert werden.

Das Marktpreisrisiko wird durch die Einheit „Market & Treasury Risk Control“ beobachtet, wobei klassische Risikoparameter wie der Value at Risk zum Einsatz kommen.

## **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, nicht genügend flüssige Mittel aus Vermögenswerten generieren zu können, um Zahlungsverpflichtungen, auch während Stressereignissen, bei Fälligkeit erfüllen zu können.

Das Liquiditätsrisikomanagement der UBS Europe SE hat zum Ziel, eine fundierte Liquiditätsposition zu gewährleisten, die es ermöglicht, alle Verbindlichkeiten zu den Zeitpunkten zu bedienen, zu denen sie fällig sind. Darüber hinaus soll das Liquiditätsmanagement ausreichend zeitliche und finanzielle Flexibilität sicherstellen, um auch in einem angespannten Marktumfeld auf unternehmensspezifische Liquiditätskrisen reagieren zu können, ohne dabei unzumutbare Verluste oder einen nachhaltigen Schaden in den Geschäftsbereichen zu riskieren.

Die Richtlinie zum „Liquiditäts- und Finanzierungsrahmenwerk & Management“ der UBS Europe SE definiert die Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten, die sicherstellen, dass die Liquiditätsrisikosituation der Bank überwacht, effizient strukturiert und in Übereinstimmung mit regulatorischen Anforderungen und dem vom Management Board der UBS Europe SE vorgegebenen Risikoappetit gesteuert wird.

## **Operationelles Risiko**

Operationelle Risiken entstehen aus der Geschäftstätigkeit der UBS Europe SE und werden wie folgt definiert: Das Risiko eines Verlustes, das sich aus dem Mangel oder dem Versagen interner Prozesse, Menschen und Systeme oder aufgrund externer Ereignisse, darunter auch Cyber-

Risiken, ergibt. Schäden können sowohl in Form von direkten finanziellen Verlusten auftreten als auch indirekt in Form von entgangenen Erträgen. Ferner können auch Schäden für die Reputation oder die Geschäftstätigkeit der UBS Europe SE mit insgesamt langfristigen finanziellen negativen Auswirkungen entstehen.

Gemäß Definition besteht operationelles Risiko aus Conduct- und Compliance Risiken.

### **Conduct Risiko**

Verhalten des Unternehmens oder seiner Mitarbeitenden, welches nachteiligen Einfluss auf die Kunden oder Gegenparteien hat, die Integrität des Finanzsystems aushöhlt oder den Wettbewerb zum Nachteil der Verbraucher beeinträchtigt.

### **Compliance Risiken**

Das Risiko der Bank bei Nichteinhaltung anwendbarer Gesetze, Regeln und Bestimmungen sowie interner Grundsätze.

Zusammengefasst bieten beide Definitionen eine vollständige Übersicht des Einflusses operationeller Risiken, intern sowie extern.

Die operationellen Risiken der UBS Europe SE werden durch Compliance & Operational Risk Control systematisch überwacht, beurteilt und berichtet. Dies erfolgt mit Hilfe eines ganzheitlichen Risikorahmenwerkes, das auf dem Three-lines-of-defense Ansatz basiert und aus einem anerkannten Risikoappetit, einem umfassenden Kontrollrahmenwerk, operativen Bewertungskriterien und einem Berichtsprozess besteht. Während des Berichtsjahres wurde die Steuerung der operationellen Risiken durch klarere Zuordnungen von Rollen und Zuständigkeiten sowie einem solideren Weisungsrahmen rund um die verschiedenen Komponenten des Rahmenwerks verbessert.

Das Rahmenwerk wird auf Unternehmensebene gesteuert, das heißt auf Ebene der UBS Europe SE inklusive der Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie bei Bedarf auch auf regionaler Ebene. Gemäß der durch den Vorstand verabschiedeten Risikosteuerung werden die leitenden Organe der UBS Europe SE über die operationellen Risiken der Bank umfassend in Kenntnis gesetzt.

Im Laufe des Jahres 2018 wurde das operationelle Risikoprofil sowie die Hauptursachen für Schadensfälle mit den Kernaktivitäten der UBS Europe SE als Wealth Management Anbieter abgeglichen. Es ergaben sich hierbei keine überraschenden, signifikanten Risikokonzentrationen. Die eingetretenen Schadenereignisse entsprachen dem erwarteten Risikoprofil der Bank. Es sind keine materiellen operationellen Schadenfälle eingetreten.

Mit Hinblick auf neue operationelle Risiken hat die UBS Europe SE zusätzliche Komponenten in das Rahmenwerk integriert, um frühzeitig operationelle Risiken zu erkennen, beurteilen und managen zu können, wie zum Beispiel Cyber-Risiken.

Zur Aufrechterhaltung der operativen Betriebskontinuität bei Systemausfällen bestehen eigene Notfallpläne für jedes Business Center. Die einzelnen Center sind zudem technisch voneinander unabhängig.

## **Auslagerungsrisiken**

Das Auslagerungsrisiko als aggregiertes Auslagerungsrisiko aller Niederlassungen und Tochtergesellschaften wird vorrangig auf Unternehmensebene der UBS Europe SE beobachtet, bewertet und gesteuert, wobei komplementäre Maßnahmen auf regionaler Ebene zum Einsatz kommen können.

Das gruppeninterne Auslagerungsrisiko unterliegt der fortlaufenden Evaluierung gemäß des Rundschreibens 10/2017 Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Zur vollständigen Einhaltung der MaRisk Anforderungen werden die Ergebnisse des Evaluierungsprozesses gezielt verwendet.

Die operative Strategie der Bank ist darauf ausgerichtet, die Stärken der UBS Gruppe wirksam einzusetzen und damit eine Effizienzsteigerung und Skalierbarkeit zu erreichen. Die Strategie erweitert schrittweise das konzerninterne Auslagerungsrahmenwerk und steigert die Standardisierung der Vertragsstruktur über das gesamte Netzwerk der UBS Europe SE.

Das externe Auslagerungsrahmenwerk sowie das externe Auslagerungsrisiko unterliegen vor dem Hintergrund der MaRisk Anforderungen einer fortlaufenden Bewertung. Hierbei basiert das Modell zur Steuerung des Auslagerungsrahmenwerks auf dem Modell der ehemaligen UBS Deutschland AG, welches durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank in vorausgegangen Jahren geprüft wurde.

UBS Europe SE hat für eine effiziente Auslagerungssteuerung eine geeignete Team- und Governance-Struktur (1st und 2nd Line) eingeführt, um die regulatorischen Anforderungen adäquat umsetzen zu können. Zusätzlich wurden alle Verantwortlichen für die Genehmigung und den Abschluss von Verträgen der UBS Europe SE geschult, um die MaRisk Anforderungen im Tagesgeschäft einhalten zu können.

Der wesentliche Teil der Corporate Center Dienstleistungen erfolgt durch die neu gegründete UBS Business Solutions AG, welche eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS AG ist.

Das vertragliche Rahmenwerk für die vereinbarten Dienstleistungen der UBS Business Solutions AG erfüllt die MaRisk Auslagerungsanforderungen vollständig.

## **Reputationsrisiken**

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr einer negativen Entwicklung der Reputation der UBS Europe SE aus Sicht der relevanten Interessenträger – Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die allgemeine Öffentlichkeit – bezeichnet. Jede Handlung und jedes bereits existierende oder neu aufgelegte Produkt, das die Reputation der Bank beschädigen kann, kann auch direkt oder indirekt eine negative Entwicklung des Unternehmenswertes durch Schadensereignisse in anderen Risikokategorien hervorrufen. Zudem kann jedes Schadensereignis in einer anderen Risikokategorie, unabhängig von seinem Ausmaß, bei öffentlichem Bekanntwerden nachhaltige Reputationsrisiken für UBS Europe SE verursachen. Das Reputationsrisiko kann demnach Ursache und auch Folge eines Schadensereignisses in sämtlichen Risikokategorien der Bank sein, wie z.B. Marktrisiko oder Kreditrisiko.

Die Meinung der Kunden ist für die UBS Europe SE von großer Bedeutung für den Schutz ihrer Reputation. Die Gesamtzahl von Kundenbeschwerden war im Vergleich zum Vorjahr stabil auf moderatem Niveau. Es gab keine Anzeichen für kritische Muster.

Mit Blick auf Reputationsrisiken gegenüber Aktionären, Mitarbeitern und der allgemeinen Öffentlichkeit gab es in 2018 keine nennenswerten Vorfälle. Mit Bezug auf Reputationsrisiken gegenüber Aufsichtsbehörden legt die Bank weiterhin großen Wert auf die Fortführung einer transparenten und verlässlichen Arbeitsbeziehung mit sämtlichen relevanten Aufsichtsbehörden.

In diesem Kontext gab es die folgenden nennenswerten Ereignisse:

### **UBS Europe SE, Niederlassung Österreich**

Die Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA) führte in 2018 eine reguläre Prüfung durch, in der die Aufsicht die Umsetzung der erweiterten Anforderungen resultierend aus der 4. EU-Geldwäscherichtlinie in das Österreichische regulatorische Rahmenwerk überprüfte. Am 30. August 2018 erhielt UBS Europe SE, Niederlassung Österreich den offiziellen Bericht der Finanzmarktaufsicht. Die FMA listet in diesem Bericht fünf Feststellungen in der Kategorie „Verdacht auf Rechtsverletzung/ regulatorische Anforderungen“ auf. Die Bereinigung der jeweiligen Feststellungen erfolgte zeitnah durch die Niederlassung Österreich. Gleichzeitig wurde auch eine offizielle Stellungnahme an die FMA versandt. Eine finale Beurteilung seitens der FMA wird für Mitte 2019 erwartet.

## **UBS Europe SE, Niederlassung Luxemburg**

Am 25. Januar 2018 verkündeten die UBS Europe SE und die Nordea Bank S.A. die Übernahme der Nordea Vermögensverwaltung. Das Projekt umfasste die Integration des in Luxemburg und in der Niederlassung Singapur ansässigen Nordea Private-Banking-Geschäfts. Defizite im Monitoring- und Kontrollrahmenwerk, sowie das Fehlen einer angemessenen Compliance-Kultur waren bereits vor Vertragsunterzeichnung bekannt. Sie spiegelten sich bereits in Berichten der internen Kontrollfunktionen (Audit und Compliance), sowie auch in Berichten externer Auditoren und des Regulators (CSSF) wieder.

Um das Risiko bei Übernahme des Nordea- Kundenstammes einzuschränken, wurde der Kauf als Asset Deal strukturiert (keine Haftung der UBS Europe SE für vergangene Schäden) und sah als Voraussetzung für die Übernahme eine Mängelbeseitigung (Remedierung) für mindestens 75% der Assets under Management (AuM) vor. Die Migration wurde per 15. Oktober 2018 erfolgreich umgesetzt.

## **Rechtsrisiken**

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem sich UBS Europe SE bewegt, birgt erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren, einschließlich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren.

Diese Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen schließt UBS Europe SE möglicherweise auch einen Vergleich, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder Auswirkungen zu vermeiden, die ein andauernder Haftungsstreit auf die Reputation hat. Dies gilt auch für Verfahren, bei denen UBS nach eigener Auffassung freigesprochen werden sollte. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Mittelabflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. In einigen Fällen unterliegt die Bank Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschließen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind.

Ein wesentlicher Anteil des Streitwertes der Rechtsstreitigkeiten der UBS Europe SE, die Rechtsnachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A. und der UBS Deutschland AG ist, entfällt auf die

Auswirkungen des Madoff-Betrugsfalls. Potentielle Zahlungsverpflichtungen der UBS Europe SE als Nachfolgerin der UBS (Luxembourg) S.A., welche sich aus Madoff-Rechtstreitigkeiten ergeben könnten, werden von der UBS AG bis zu einem vertraglich festgelegten Höchstbetrag übernommen. Durch die vereinbarte Übernahme von potenziellen Zahlungsverpflichtungen wurde aus Sicht der UBS Europe SE das ursprüngliche Rechtsrisiko in ein Adressenausfallrisiko gegenüber UBS AG transferiert, welches wiederum das Konzentrationsrisiko gegenüber dem Konzern erhöht. Um dieses erhöhte Risiko kontrollieren zu können, hat UBS Europe SE bereits etablierte Überwachungsmethoden um eine zusätzliche Sicherheitenvereinbarung ergänzt. Demnach muss UBS AG zusätzliche Sicherheiten zur Verfügung stellen, falls das Langzeit-Kreditrating der UBS AG eine festgelegte Grenze unterschreitet. Das spezifische Risiko sich potenziell materialisierender Rechtsrisiken wird zudem laufend von der Rechtsabteilung überwacht.

Neben den oben beschriebenen Madoff-Rechtstreitigkeiten, war UBS Europe SE in mehreren Ländern, in denen die Bank tätig ist, in Zivilprozesse involviert und hat Rückstellungen in Höhe von ca. EUR 12 Mio. für diese Fälle gebildet.

Außerdem führen Behörden mehrerer Länder Ermittlungen bezüglich UBS Europe SE durch, die Einfluss auf die Reputation und die Finanzlage der Bank haben könnten.

### **Maßnahmen zur Reduzierung der Rechts- und Reputationsrisiken**

Die Rechtsrisiken werden in verschiedenen Phasen der Bearbeitung durch Maßnahmen gemindert, die von den Abteilungen Recht und Compliance für andere Abteilungen aufgesetzt wurden. Die wesentlichen präventiven Maßnahmen beinhalten das operative Rahmenwerk, sowie die Beteiligung der Rechtsabteilung bei der Ausarbeitung von Standardformularen und -verträgen. Vom Standard abweichende Verträge und / oder Haftungsausschlüsse bedürfen der Überprüfung und Unterzeichnung der Rechtsabteilung. Externe Rechtsberater dürfen nur durch die Rechtsabteilung oder durch eine von der Rechtsabteilung autorisierte Abteilung beauftragt werden. Während eines Gerichtsverfahrens prüft die Bank regelmäßig, ob für bestimmte Ereignisse eine Rückstellung gebildet oder angepasst werden muss. Die Rechtsabteilung erstattet auf regelmäßiger Basis Bericht über wesentliche Entwicklungen in bereits existierenden und neuen Rechtsstreitigkeiten an das Management und den Aufsichtsrat der UBS Europe SE.

Im Berichtszeitraum wurden von der Bank keine wesentlichen Rechtsrisiken in Verbindung mit den oben genannten Rechtsfällen und Sachverhaltskomplexen identifiziert. In Einzelfällen wurden durch die Abteilungen Recht und Compliance Informationen und spezifische Empfehlungen zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, Risiken in Bezug auf operative Prozesse, Dokumentationen oder Produktdesign zu reduzieren. Die Empfehlungen basieren auf Erfahrungen aus der Bearbeitung von Beschwerden, eingereichten Klaren und durchgeführten Prozessen sowie anderen Ereignissen.

## IT Risiken

Sowohl das Volumen der Cyber-Attacken als auch deren Raffinesse hat erheblich zugenommen in der Finanzwirtschaft und es wird erwartet, dass dieser Trend anhält. UBS Europe SE kommuniziert mit Branchenkollegen, Aufsichtsbehörden, Brancheninformationsquellen und Strafverfolgungsbehörden, um Entwicklungen in der Bedrohungslandschaft und die Komplexität von Angriffen anzugehen. In den letzten Jahren hat die UBS Gruppe ihre Investitionen in die Cyber-Sicherheit erhöht und beträchtliche Ressourcen für den Betrieb der Sicherheitskontrollinfrastruktur sowie für Programme des Unternehmens bereitgestellt, um den sich entwickelnden Bedrohungen zu begegnen. Eine Berichterstattung inklusive Statusmeldungen bezüglich der Cyber-Threat Risiken erfolgt auf regelmäßiger Basis an das Risk Control Committee.

Während die Cyber-Risiken nach wie vor eine ernstzunehmende Gefährdung des ganzen Bankensektors sind, verzeichnete die UBS Europe SE keine Auswirkungen von Cyber-Angriffen auf das Unternehmen.

Die Weiterentwicklung der Regularien (zum Beispiel BAIT, NIS Richtlinie, IT Sicherheitsgesetz) sowie die Sicherstellung der Datensicherheit und -integrität bei der Datenerfassung in den IT-Systemen werden in den kommenden Jahren Schwerpunkte in der aufsichtsrechtlichen Regulierung sein.

All das steht im Zusammenhang mit einem formalisierten Risiko- und Steuerungsframework, welches alle Ebenen und Aspekte interner und externer Risikobewertung mit den Prozessen zur Wahrnehmung und Behandlung operativer Risiken verbindet.

Die UBS Gruppe hat begonnen Cloud Computing als Strategie für zukünftige Lösungen in Betracht zu ziehen und wird in den nächsten Jahren in diese Technologie investieren.

UBS Europe SE bewertet regelmäßig die Sicherheitsmaßnahmen ihrer externen Dienstleister und Lieferanten, welche mit den Netzwerken verbunden sind, oder auf andere Weise mit der Verarbeitung von vertraulichen Daten beauftragt sind.

Die Bank sieht sich verpflichtet, ihre Mitarbeiter entsprechend zu sensibilisieren und mit den erforderlichen Informationen und Mitteln zu versorgen, um einen effizienten und angemessenen Schutz gegenüber IT Risiken gewährleisten zu können.

## Risikoposition

Die Eigenmittel der Bank nach Artikel 72 CRR belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1,176 Mrd. (Vorjahr: EUR 1,051 Mrd.), was einer Gesamtkennziffer von 22,21 % (Vorjahr: 23,89 %) entspricht. Die Eigenmittelanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation - CRR) wurden im gesamten Geschäftsjahr 2018 eingehalten.

Die Eigenmittelanforderung der Bank stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

| <b>Risikogewichtete Positionsbeträge in EUR Mio.</b> | <b>31. Dezember 2018</b> |
|--|--------------------------|
| Kreditrisiko   | 3.807                    |
| Marktpreisrisiko                                     | 59                       |
| Operationelles Risiko                                | 1.262                    |
| Kreditbewertung                                      | 167                      |
| <b>Risikogewichtete Aktiva insgesamt</b>             | <b>5.295</b>             |

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die UBS Europe SE führt im jährlichen Turnus eine Risikoinventur durch und ermittelt auf Basis dieser Risikoinventur ein Gesamtbankrisikoprofil. Basierend auf den Geschäftstätigkeiten der UBS Europe SE stellen auf Gesamtbankebene die operationellen Risiken sowie die Geschäfts-/Ertragsrisiken die wesentlichsten Risiken dar.

Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts werden im vierteljährlichen Turnus Risikopotenziale für Geschäfts-/Ertrags-, operationelle, Adressenausfall-, Marktpreis-, Refinanzierungs- und Pensionsrisiken ermittelt und dem zum jeweiligen Stichtag zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt.

In konzeptioneller Hinsicht ist ein Going Concern Ansatz als bevorzugter Management-Ansatz festgelegt worden. Dieser gliedert sich in ein Basisszenario und ein Stressszenario, wovon das Basisszenario als primär steuerungsrelevant definiert wurde. Zusätzlich ermittelt die Bank eine Gone Concern Sichtweise auf die Risikotragfähigkeit, welche insbesondere dem Gläubigerschutzgedanken gerecht werden soll.

Die Berücksichtigung von Liquiditätsrisiken in Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos innerhalb des Risikotragfähigkeitskonzepts unterbleibt, da dieses Risiko nicht sinnvoll mit Eigenkapital unterlegbar ist.

Unten stehende Übersicht zeigt die Auslastungen der einzelnen Szenarien der Risikotragfähigkeitsrechnung zum 31. Dezember 2018:

| <b>31/12/2018<br/>in Mio. EUR</b>                                     | <b>Kapital<br/>Limite</b> | <b>Kapital-<br/>nutzung<br/>– Going<br/>Concern<br/>Basis-<br/>szenario</b> | <b>Kapital-<br/>nutzung<br/>– Going<br/>Concern<br/>Stress<br/>szenario</b> | <b>Kapital-<br/>nutzung<br/>– Gone<br/>Concern<br/>Szenario</b> |
|---|---------------------------|---|---|---|
| Total Kapital   | -                         | 1.176   | 1.176   | 1.176   |
| (./.) Eigenmittelanforderungen nach CRR (Säule I)                     | -                         | 734   | 734   | -   |
| Ytd GuV (HGB)   |                           | 0   | 0   | 0   |
| Plan GuV (HGB)  | -                         | 95  | 95  | -   |
| (./.) Stille Lasten (HGB)   | -                         | 2   | 2   | 7   |
| <b>Risikodeckungspotenzial zur Abdeckung der<br/>Säule II Risiken</b> | -                         | <b>535</b>  | <b>535</b>  | <b>1.169</b>  |
| Geschäfts- / Ertragsrisiko  | 200                       | 57  | 177   | 204   |
| Operationelles Risiko   | 150                       | 50  | 100   | 217   |
| Adressenausfallrisiko   | 100                       | 58  | 90  | 287   |
| Marktrisiko   | 40                        | 13  | 20  | 20  |
| Refinanzierungsrisiko   | 20                        | 0   | 18  | 18  |
| Pensionsrisiko  | 20                        | 0   | 1   | 68  |
| <b>Gesamt</b>   | <b>530</b>                | <b>178</b>  | <b>405</b>  | <b>813</b>  |
| <b>Risikofreies Kapital</b>   | -                         | <b>357</b>  | <b>130</b>  | <b>356</b>  |

## IV. Prognosebericht

Das Kerngeschäft der UBS Europe SE ist der Geschäftsbereich **Wealth Management**. Dieser ist als pan-europäischer Wealth Manager mit unterstützenden Geschäftseinheiten organisiert, die auf regionaler Ebene weitere Dienstleistungen bereitstellen.

UBS Europe SE strebt langfristig die Erweiterung aller geschäftlichen Aktivitäten in Europa als Heimatmarkt und eine Positionierung unter den Marktführern an. Darüber hinaus möchte die Bank für ihre Zielkunden die erste Wahl sein. UBS hat sich den Ausbau ihrer Marktposition und den Schutz und die Verbesserung ihrer Reputation zum Ziel gesetzt. Um dies zu erreichen, wurde eine klare Strategie der aktiven Kundenakquise definiert. Durch die Unterstützung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Märkten, Segmenten und Geschäftsbereichen soll sichergestellt werden, dass die Kunden auf sämtliche Leistungen und Kompetenzen zugreifen können, die das Unternehmen zu bieten hat. Zu den wesentlichen Herausforderungen in dieser Hinsicht zählen vor allem die kontinuierliche Implementierung neuer gesetzlicher Anforderungen, Kosteneffizienz zum Ausgleich sinkender Erträge und ein nachhaltiger Ansatz für den Neuaufbau des Kundenvertrauens über alle Geschäftsbereiche und Märkte hinweg.

Der Wealth Management Markt in Europa unterliegt zurzeit grundlegenden strukturellen Veränderungen, die wesentliche Auswirkungen auf die Bank haben (z. B. Kundenschutz, MiFID II, gesetzliche Anforderungen, technologische Veränderungen). Die im Jahr 2016 mit der Gründung von UBS Europe SE getroffene Entscheidung, die Unternehmensstruktur zu konsolidieren und zu optimieren, wird es UBS Europe SE auch weiterhin ermöglichen, den Kunden im Geschäftsbereich Wealth Management eine „Onshore-Erfahrung“ zu bieten, kombiniert mit einem einfachen Marktzugang für alle Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

3,3 Billionen EUR verwaltetes Onshore-Vermögen machen Westeuropa nach Nordamerika und Asien weltweit zum drittgrößten Pool von verwaltetem Onshore-Vermögen und damit zu einem der wichtigsten drei Märkte für den globalen Geschäftsbereich Wealth Management. Da das private Vermögen in Westeuropa bis 2021 voraussichtlich um ungefähr 4 % pro Jahr wachsen wird, geht die Bank davon aus, bei der Steigerung der Einkünfte Ergebnisse über dem Marktdurchschnitt zu erzielen indem im nächsten Jahr durch die fokussierte und disziplinierte Umsetzung der strategischen Hebel und Prioritäten in den Kernsegmenten (UHNW, HNWI, FIM und vermögende Kunden) zusätzliche Marktanteile generiert werden können.

Darüber hinaus sieht UBS Europe SE zusätzliches Wachstumspotenzial aufgrund der zunehmenden Bereitschaft der Kunden, zu neuen Dienstleistern zu wechseln und Konten bei mehreren Banken zu führen, sowie der Fähigkeit von UBS Europe SE, Grenzen zu überwinden und sich dem kosmopolitischen Lebensstil seiner Kunden anzupassen.

Mit der Einstellung zusätzlicher Kundenberater plant UBS Europe SE das Verhältnis zwischen kundenorientierten und unterstützenden Mitarbeitern weiter verbessern können.

Die Strategie der **Investment Bank** konzentriert sich auf konsequentes Wachstum im nicht kapitalbindenden Beratungs- und Abwicklungsgeschäft bei gleichzeitiger Beschleunigung der digitalen Transformation.

Das Geschäft der Investment Bank umfasst die drei Bereiche Corporate Client Solutions, Investor Client Services sowie Research und UBS Evidence Lab Innovations. Die Steuerung der Investment Bank erfolgt über die Geschäftsleitung und Ausschüsse, darunter Risk- und ALM Committee. Jede Geschäftseinheit ist ihrerseits nach Produkten und auf nachgeordneter Ebene nach Regionen organisiert. IB bietet weltweite Anlageberatung, kundenorientierte Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktzugang für Unternehmen, institutionelle Investoren und Vermögensverwaltungskunden an und arbeitet in enger Partnerschaft mit dem Bereich Wealth Management zusammen.

Corporate Client Solutions fokussiert sich auf folgende Ziele:

1. Vertrauensvoller und führender Berater für jeden Kunden zu sein,
2. Die Bank der Wahl für innovative Lösungen und exzellente Umsetzung zu sein,
3. Der profitabelste und am stärksten wachsende Bereich innerhalb der Investment Bank zu sein.

Im Bereich Equity ist es das Ziel der UBS Europe SE, den Kunden ein breites Produktspektrum, innovative Lösungen, Expertenwissen, Zugang zu Liquidität und reibungslose Abwicklung sowie kontinuierlich fundierte Marktinformationen anzubieten.

Im Bereich Foreign Exchange, Rates and Credit (FRC) liegt der Fokus darauf, Erträge aus den jüngsten Investitionen in Talente und Technologien zu generieren und das Geschäft Foreign Exchange and Solutions auszuweiten. Das Evidence Lab mit dem Schwerpunkt auf datengestütztem Research soll weiter ausgebaut werden.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen IB-Einheiten und der UBS-Gruppe soll zum Geschäftswachstum beitragen, indem die Bank in die Lage versetzt wird, globale Produkte in allen Regionen bereitzustellen, die grenzüberschreitende Verfügbarkeit der Services sicherzustellen und die bestehenden, guten Kundenbeziehungen zu vertiefen und einheitenübergreifend zu vernetzen.

Der Unternehmensbereich **Asset Management** stellt Anlagelösungen bereit und ist auf Anlagestile in allen bedeutenden traditionellen und alternativen Anlageklassen für institutionelle Kunden, Wholesale-Intermediäre und Wealth Management-Kunden weltweit ausgerichtet. Er zählt damit zu den führenden Anbietern in Europa und ist der größte Fondsmanager in der

Schweiz, der zweitgrößte Dachfondsmanager für Hedgefonds und einer der größten Immobilienfondsmanager weltweit.

Basierend auf dieser Grundlage kann UBS Europe SE die Herausforderungen der Kunden in einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt in Chancen verwandeln und so den Kunden in Deutschland helfen, gemeinsam die passenden Lösungen zu finden. Somit sieht sich der Unternehmensbereich Asset Management sehr gut gerüstet, einen entsprechenden Anteil an den Wachstumszielen der UBS Europe SE zu liefern.

## V. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Der Vorstand der UBS Europe SE hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält:

"Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die der Gesellschaft im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, für jedes Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Die Gesellschaft wurde dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt."

Frankfurt am Main, den 10. Mai 2019

**UBS Europe SE**

**- Der Vorstand -**



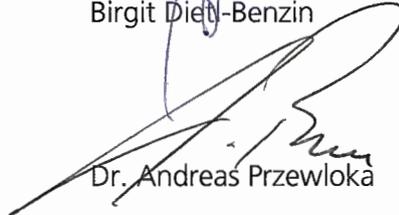
Thomas Rodermann



Georgia Paphiti



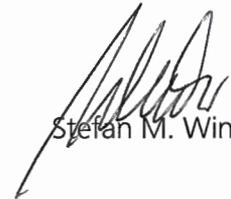
Birgit Dietl-Benzin



Dr. Andreas Przewloka



Tobias Vogel



Stefan M. Winter

## Sonstige Offenlegung nach § 26a Absatz 1 Satz 2 und Satz 4 KWG für das Geschäftsjahr 2018 (Artikel 89 und 90 der Richtlinie 2013/36/EU)

### Länderspezifische Berichterstattung (§ 26a Absatz 1 Satz 2 KWG)

1. Die UBS Europe SE wird in den Konsolidierungskreis der UBS Group AG, Zürich einbezogen.  
Die UBS Group AG, Zürich, erstellt einen befreienden Konzernabschluss, dieser ist bei UBS Europe SE erhältlich und wird in deutscher Sprache über die UBS Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.  
Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.
2. Die UBS Europe SE verfügt per 31.12.2018 über folgende Niederlassungen im Ausland:
  - Kopenhagen, Dänemark
  - Mailand, Italien
  - Neapel, Italien
  - Treviso, Italien
  - Modena, Italien
  - Padua, Italien
  - Turin, Italien
  - Brescia, Italien
  - Florenz, Italien
  - Bologna, Italien
  - Rom, Italien
  - Varese, Italien
  - Luxemburg, Luxemburg
  - Wien, Österreich
  - Salzburg, Österreich
  - Stockholm, Schweden
  - Madrid, Spanien
  - La Coruna, Spanien
  - Saragossa, Spanien
  - Valencia, Spanien
  - Sevilla, Spanien
  - Barcelona, Spanien
3. Die UBS Europe SE erbringt folgende wesentliche Dienstleistungen:
  - Vermögensverwaltung und -beratung für Privatkunden
  - Depotgeschäft (einschließlich der Depotbankfunktion)
  - Vermittlung von Fonds
  - Beratung bei Beteiligungs- und Fusionsvorhaben
  - Research für deutsche Aktien
  - Emission von Zertifikaten, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen
4. Der Umsatz der UBS Europe SE beläuft sich auf TEUR 681.622. Als Umsatzgröße wurden herangezogen:
  - Zinsüberschuss
  - Provisionsüberschuss
  - Laufende Erträge
  - Handelsergebnis
  - Sonstige betriebliche Erträge

Die länderspezifischen Angaben erfolgen auf Brutto-Basis (vor Aufwandsverrechnungen zwischen den Niederlassungen)

| <b>Umsatz</b>              | in TEUR        |
|----------------------------|----------------|
| Dänemark                   | 2.394          |
| Deutschland                | 210.988        |
| Italien                    | 172.839        |
| Luxemburg                  | 200.911        |
| Österreich                 | 24.122         |
| Schweden                   | 1.062          |
| Spanien                    | 71.883         |
| <b>Total UBS Europe SE</b> | <b>684.199</b> |

5. Die durchschnittliche Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten für 2018 betrug 1.821.

| <b>Anzahl Mitarbeiter</b>  |              |
|----------------------------|--------------|
| Dänemark                   | 9            |
| Deutschland                | 573          |
| Italien                    | 462          |
| Luxemburg                  | 482          |
| Österreich                 | 57           |
| Schweden                   | 5            |
| Spanien                    | 233          |
| <b>Total UBS Europe SE</b> | <b>1.821</b> |

6. Der Gewinn vor Steuern auf Gewinn oder Verlust beläuft sich auf TEUR 104.669 und die Steuern auf Gewinn oder Verlust belaufen sich auf TEUR 36.560.

| in TEUR                                 | Ergebnis vor Steuern auf Gewinn oder Verlust | Steuern auf Gewinn oder Verlust | Ergebnis nach Steuern auf Gewinn oder Verlust |
|---|--|---------------------------------|---|
| Dänemark                                | -1.366                                       | 0                               | -1.366  |
| Deutschland                             | -31.852                                      | 194                             | -32.046                                       |
| Deutschland ohne UBS Europe SE Treasury | -5.488                                       | 0                               | -5.488  |
| Italien                                 | 39.085                                       | 14.471                          | 24.614  |
| Luxemburg                               | 73.567                                       | 20.981                          | 52.586  |
| Österreich                              | 8.131  | 1.807                           | 6.324   |
| Schweden                                | -689   | 0                               | -689  |
| Spanien                                 | 17.793                                       | -893                            | 18.686  |
| <b>Total UBS Europe SE</b>              | <b>104.669</b>                               | <b>36.560</b>                   | <b>68.109</b>                                 |

7. Die UBS Europe SE hat im Berichtsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten

**Offenlegung der Kapitalrendite (§ 26a Absatz 1 Satz 4 KWG)**

8. Die Kapitalrendite der UBS Europe SE beträgt 0,28%, (berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme).

## Report of the Supervisory Board for 2018

The Supervisory Board fulfilled all its tasks according to law and according to the articles of association. The Supervisory Board advised and supervised the Management Board on a regular basis and was involved in decisions which were of fundamental importance for the entity.

In 2018 the Management Board regularly informed the Supervisory Board about the business policy as well as general questions of corporate governance and corporate planning, financial development, profitability and risk management. Important topics and decisions were regularly discussed in meetings between the Spokesman of the Management Board and the Chair of the Supervisory Board.

In the financial year 2018, the Supervisory Board has had five ordinary and four extra-ordinary meetings. In these meetings, all relevant issues and topics were discussed and appropriate decisions were taken. Moreover, all relevant topics and developments on strategies were discussed together with the Management Board. Additionally the four Supervisory Board committees (Risk Committee, Audit Committee, Nomination Committee and Remuneration Committee) support the Supervisory Board in performing its tasks and functions, in accordance with the Rules of Procedures and the legal requirements. An independent advisor conducted the annual self-assessment for the Supervisory Board in 2018.

The auditor Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt, elected as auditors by the Annual General Meeting in the previous year, has audited the financial statement of UBS Europe SE and the Management Report for 2018 and issued their unqualified certification.

The Supervisory Board approvingly acknowledges the result of the auditor. The Supervisory Board follows the assessment of the auditor and does not raise any objections to the final assessment after its own examination and therefore approves the annual financial statement provided by the Management Board. The annual financial statement is adopted respectively.

The Supervisory Board would like to thank all employees who have contributed significantly through their great commitment to this result and the good of the bank.

## German / Deutsch

### Bericht des Aufsichtsrats für 2018

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Bank eingebunden.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, finanzielle Entwicklung und Ertragslage der Bank sowie das Risikomanagement berichtet. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt fünf ordentlichen und 4 außerordentlichen Sitzungen zusammen. In diesen Sitzungen wurden alle für den Aufsichtsrat relevanten Themen diskutiert und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Berichte und Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche wurden zudem gemeinsam mit der Geschäftsleitung erörtert sowie die strategischen Fragestellungen diskutiert. Weiterhin hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemeinsam mit den 4 bestehenden Ausschüssen (Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vergütungskontrollausschuss) gemäß den regulatorischen Vorgaben und der Geschäftsordnung wahrge-

nommen. Die jährliche Selbsteinschätzung wurde in 2018 durch einen dritten unabhängigen Berater durchgeführt.

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss der UBS Europe SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Er schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und erhebt auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen, sondern billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der UBS Europe SE. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz maßgeblich zum Wohle der Bank beigetragen haben.

Frankfurt, 24 June / Juni 2019

The Supervisory Board / Der Aufsichtsrat



Roland Koch  
Chair of the Supervisory Board / Vorsitzender des Aufsichtsrat

